BIODOM

PELLETKESSEL

BIODOM 21

DF 25

Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung



Januar 2020

Wir danken Ihnen für den Kauf eines Biodom-Kessels. Bitte lesen Sie die Bedienungsanleitung vor der Installation und Verwendung Ihres Pelletkessels Biodom sorgfältig durch. Die Heizgeräte (im Folgenden: „Pelletkessel“ oder „Kessel“) der Firma Biodom 27 d.o.o. (im Folgenden: Biodom) werden gemäß den Sicherheitsanforderungen der geltenden europäischen Richtlinien hergestellt und geprüft.
Diese Anleitung richtet sich an Endbenutzer, Installateure und autorisiertes Wartungspersonal für Biodom-Pelletkessel. Bei Zweifeln zur Bedienungsanleitung oder wenn Sie Erläuterungen benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an den Hersteller oder an eine autorisierte Person der Firma Biodom Europe SRL.
Druck, Übersetzung oder Vervielfältigung der Bedienungsanleitung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Firma Biodom Europe SRL gestattet

Sie haben einen Biodom-Kessel erworben, der zur Zentralheizung von Flächen von 60 m^2 bis 300 m^2 dient. Als Brennstoff werden Holzpellets verwendet. Der Kessel arbeitet automatisch: Die Pellets werden mit einer Förderschnecke aus dem Pelletbehälter dosiert, der Bestandteil des Geräts ist und sich oberhalb des Kesselteils befindet. Der Behälter wird von oben durch den vorgesehenen Deckel mit Pellets befüllt. Stellen Sie sicher, dass die Feuerungsanlage entsprechend der Heizungsanlage und dem Wärmebedarf des Gebäudes richtig dimensioniert ist. Anschluss und Inbetriebnahme des Geräts dürfen nur von einer autorisierten Person durchgeführt werden.

Die Flamme, die bei der richtigen Verbrennung von Holzbiomasse im Kessel entsteht, setzt die gleiche Menge Kohlendioxid (CO_2) frei wie die natürliche Zersetzung von Holz.
Die bei der Verbrennung oder Zersetzung von Holz entstehende Menge CO_2 entspricht der Menge CO_2, die ein Baum der Umgebung entzieht und in Sauerstoff und Kohlenstoff umwandelt. Die Nutzung nicht erneuerbarer fossiler Brennstoffe (Kohle, Heizöl, Gas) setzt dagegen – anders als bei Holz – enorme, über Jahrmillionen gespeicherte Mengen CO_2 in die Luft frei, was den Treibhauseffekt verstärkt. Das Prinzip der sauberen Verbrennung erfüllt alle Umweltanforderungen vollständig, und Biodom hat seine gesamte Entwicklung darauf aufgebaut.

INHALT

1. WARNHINWEISE 5

2. TECHNISCHE DATEN 8

3. ABMESSUNGEN DES KESSELS BIODOM 21 9

4. ZWECK DER BEDIENUNGSANLEITUNG 10

4.1. AKTUALISIERUNGEN 10

5. VERANTWORTUNG DES HERSTELLERS 10

5.1. GRUNDLEGENDE VORBEUGENDE NORMEN 10

5.2. TRANSPORT UND HANDHABUNG DES PELLETKESSELS 11

5.3. VERANTWORTUNG DES INSTALLATEURS 11

6. INSTALLATION 12

6.1. AUFSTELLUNG 12

6.2. ABFÜHRUNG DER RAUCHGASE 15

6.3. ISOLIERUNG UND DURCHMESSER DER DACHÖFFNUNGEN 17

6.4. ZULUFT 17

6.5. ELEKTRISCHER ANSCHLUSS 18

7. INBETRIEBNAHME DES KESSELS 20

8. SICHERHEITSHINWEISE 20

8.1. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DAS WARTUNGSPERSONAL 20

8.2. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN BENUTZER 21

9. ANLEITUNG ZUM SICHEREN ANZÜNDEN UND REINIGEN DES KESSELS 22

9.1. REGELMÄSSIGE WARTUNG UND REINIGUNG DES KESSELS 22

9.2. KONTROLLE UND WARTUNGSBEDÜRFTIGE TEILE 24

9.3. ZUSÄTZLICHE WARTUNG 24

10. WICHTIGE SICHERHEITSINFORMATIONEN 25

11. DIE PELLETQUALITÄT IST SEHR WICHTIG 26

11.1. LAGERUNG DER PELLETS 27

12. BESCHREIBUNG UND BEDIENUNG DER STEUERUNG 28

12.1. KESSEL IM BETRIEB 31

12.2. AUSSCHALTEN DES KESSELS 31

12.3. EINSCHALTEN DES KESSELS 31

12.4. EINSTELLUNG DES ZEITPROGRAMMS 32

13. ANZEIGEN UND MELDUNGEN AM DISPLAY 35

14. MENÜ 37

15. ALARMZUSTÄNDE 39

16. DEMONTAGE UND ENTSORGUNG DES KESSELS 46

17. ANLEITUNG FÜR INSTALLATEURE 47

18. ANLEITUNG ZUM ANSCHLUSS DES KESSELS 48

18.1. SCHEMA DER ELEKTRONISCHEN STEUERPLATINE DES KESSELS 51

18.2. SCHEMA NR. 1: NUR HEIZUNG 52

18.3. SCHEMA NR. 2: HEIZUNG UND WARMWASSER 54

18.4. SCHEMA NR. 3: HEIZUNG MIT MEHREREN KREISEN 56

19. ANLEITUNG ZUR ERSTEN INBETRIEBNAHME 59

20. GARANTIEBEDINGUNGEN 62

21. SCHEMA DER BAUTEILE 64

1. WARNHINWEISE



ACHTUNG

VERPACKUNGEN AUSSERHALB DER REICHWEITE VON KINDERN ENTSORGEN. ERSTICKUNGSGEFAHR DURCH BEUTEL, FOLIE, STYROPOR USW.



ACHTUNG

Die Rauchgasabführung DARF NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN AN:

- **einen Schornstein, der von anderen Feuerstätten (Kessel, Öfen, Kamine usw.) genutzt wird; Abluftsysteme (Dunstabzugshauben, Abluftventilatoren usw.).**



ACHTUNG

Der Einbau von Drosselklappen im Rauchrohr ist verboten!

Die Rauchrohrverbindung Ø 80 mm vom Pelletkessel zum Schornstein muss:

- **höchstens 10 m lang sein (bei längerer Verbindung muss der Durchmesser des Verbindungsrohrs auf Ø 130 mm erhöht werden);**
- **jeder 90°-Bogen verkürzt die zulässige Länge um 1 m;**
- **jeder Bogen muss eine Reinigungsöffnung haben;**
  die Rohrverbindungen müssen dicht sein



ACHTUNG

Ist der Widerstand im Abgassystem zu groß (viele Bögen, ungeeigneter Abschluss, Engstellen usw.), ist die Abführung der Rauchgase nicht gewährleistet. Daher müssen Verbindungsrohre und Bögen auf einen größeren Durchmesser – Ø 130 mm – vergrößert werden. Wenn der Schornstein die Rauchgase nicht ausreichend abführt, kann es zu Fehlfunktionen und folglich zu einem Alarm des Kessels BIODOM kommen. Es wird empfohlen, den Schornstein vor der Installation des Kessels BIODOM von einem Fachmann prüfen zu lassen.



ACHTUNG

Schalten Sie den Kessel niemals durch Ziehen des Netzsteckers aus, solange im Kessel noch Feuer brennt. Dies könnte den Kessel beschädigen und seine Funktion ernsthaft beeinträchtigen.



ACHTUNG

Die Rauchgasabführung muss gemäß den geltenden Vorschriften geerdet sein. (Die Erdung ist gesetzlich vorgeschrieben.) Die Erdung muss von der Feuerungsanlage unabhängig sein.



ACHTUNG

Nach Abschluss der Kesselinstallation ist eine Messung der Rauchgasemissionen vorgeschrieben.



ACHTUNG

Der Pelletkessel arbeitet mit Unterdruck in der Brennkammer. Stellen Sie daher sicher, dass die Rauchgasabführung dicht ist.

Bei der ersten Inbetriebnahme (Mindestbetrieb des Kessels – 1 Stunde) dünstet der Lack Dämpfe mit unangenehmem Geruch aus. Lüften Sie danach den Raum.



ACHTUNG

KINDER DÜRFEN SICH DEM KESSEL WÄHREND DES BETRIEBS NICHT NÄHERN ODER DAMIT SPIELEN!



ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Dichtschnur unter dem Rand der Brennkammer nicht beschädigt wird. Ist die Dichtschnur beschädigt, wenden Sie sich an ein autorisiertes Servicezentrum.



ACHTUNG

Vergewissern Sie sich vor der Reinigung, dass der Pelletkessel und die Asche darin abgekühlt sind.



ACHTUNG

Bei einem Schornsteinbrand müssen alle Personen und Tiere den Raum verlassen; trennen Sie sofort die Stromversorgung am Hauptschalter oder an der Steckdose (wenn dies gefahrlos möglich ist) und rufen Sie die Feuerwehr.



ACHTUNG

Kein fein geschnittenes Holz verwenden – für Betrieb und Sicherheit des Kessels.



ACHTUNG

Verwenden Sie den Pelletkessel nicht als Müllverbrennungsanlage.



ACHTUNG

Personen mit Rückenverletzungen und Schwangere sollten das Heben von Pelletsäcken vermeiden.



ACHTUNG

Der Hersteller haftet in keiner Weise für Schäden, die durch die Verwendung von Pellets schlechter Qualität entstehen, sowie für eine schlechte Funktion des Kessels aufgrund minderwertiger Pellets.



ACHTUNG

Die Pellets müssen DIN 51731, DIN plus, Ö-Norm M-7135 oder anderen vergleichbaren europäischen Normen entsprechen.



ACHTUNG

PELLETS NICHT IN DER NÄHE DES KESSELS LAGERN. Mindestens 50 cm Abstand halten.

---

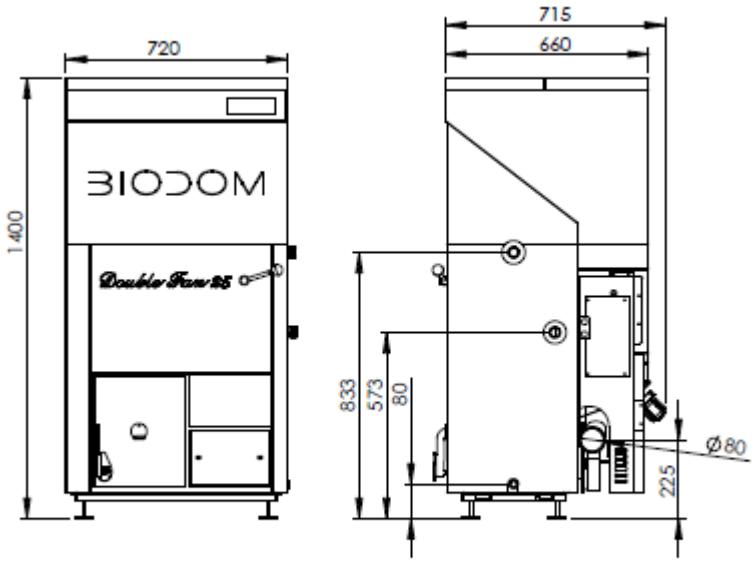
2. TECHNISCHE DATEN

	Minimal	Nennwert
Wärmeleistung	**5,82 kW**	**19,67 kW**
Wirkungsgrad	**92,36 %**	**91,49 %**
Pelletverbrauch pro Stunde	**1,39 kg/h**	**5,14 kg/h**
Brenndauer mit 1 Behälterfüllung (ca.)	**90 h**	**24,3 h**
Rauchgastemperatur	**68 °C**	**130 °C**
Rauchgasmassenstrom	**5,56 g/s**	**11,9 g/s**
Brennstoff	**Pellets C1**	
Kesselklasse nach EN 303-5:2012	**5**	
Rauchrohranschluss	**Ø80 mm**	
Wasserinhalt des Kessels	**61 l**	
Kesselwassertemperatur	**65 °C – 80 °C**	
Höchste Kesselwassertemperatur	**90 °C**	
Mindestrücklauftemperatur	**50 °C**	
Maximal zulässiger Betriebsdruck	**2,5 bar**	
Kesselwiderstand ΔT = 20 °C	**38 mbar**	
Brennraumvolumen	**60,44 l**	
Gewicht	**230 kg**	
Pelletbehälter	**~ 130 kg**	
Schornsteinzug	**10 Pa (± 10) Pa**	
Spannung	**220 V**	
Strom bei maximalem Stromverbrauch im Kesselbetrieb	**1,80 A**	
Frequenz	**50 Hz**	
Maximale Leistungsaufnahme im Kesselbetrieb	**39 W**	
Minimale Leistungsaufnahme im Kesselbetrieb	**21,1 W**	
Maximale Leistungsaufnahme bei der Zündung	**278 W**	

Stand-by-Verbrauch	**2,2 W**
Schutzart	**IP20**
Der Kessel arbeitet mit zwei Ventilatoren	
Der Kessel arbeitet nur mit Unterdruckverbrennung	
Der Kessel arbeitet ohne Kondensationsbedingungen	
Schallpegel	**überschreitet 70 dB nicht**
CO-Emissionen bei 13 % O2	**32** mg/m_n3
OGC-Emissionen bei 13 % O2	**<4,4** mg/m_n3
Staub bei 13 % O2	**0,02** mg/m_n3

Prüfbericht Nr. 2003833/C-517

3. ABMESSUNGEN DES KESSELS BIODOM 21



BD 21 DF 25

4. ZWECK DER BEDIENUNGSANLEITUNG

Zweck der Bedienungsanleitung ist es, dass der Benutzer alle notwendigen Maßnahmen ergreift und alle erforderlichen Mittel bereitstellt, um eine sichere und ordnungsgemäße Nutzung der Feuerungsanlage zu gewährleisten.

4.1. AKTUALISIERUNGEN

Diese Anleitung entspricht dem Stand des Produkts zum Zeitpunkt der Herstellung des Kessels.
Sie gilt nicht für Produkte, die bereits mit entsprechender technischer Dokumentation auf dem Markt sind, und kann nach Änderungen, Anpassungen oder dem Einsatz neuer Technologien bei neueren Produkten nicht als unzureichend oder mangelhaft angesehen werden.
Der Inhalt dieser Anleitung muss sorgfältig gelesen und beachtet werden. Alle hier enthaltenen Informationen sind für die richtige Installation, Bedienung und Wartung Ihres Kessels notwendig.
Die Anleitung muss sorgfältig und sicher aufbewahrt werden. Die Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung ist Bestandteil des Pelletkessels.
Wechselt der Pelletkessel den Besitzer, muss der neue Besitzer zusammen mit dem Kessel auch diese Bedienungsanleitung erhalten.
Geht die Anleitung verloren, fordern Sie beim Hersteller, beim autorisierten Händler oder beim Servicetechniker ein neues Exemplar an.

5. VERANTWORTUNG DES HERSTELLERS

Mit der Bereitstellung dieser Anleitung lehnt Biodom 27 d.o.o. jede zivil- oder strafrechtliche, direkte oder indirekte Haftung ab für:

- Unfälle durch Nichteinhaltung der Normen und Vorgaben dieser Anleitung;
- Unfälle durch unzulässige oder falsche Verwendung durch den Benutzer;
- Unfälle durch Änderungen und Reparaturen, die nicht vom Hersteller Biodom 27 d.o.o. genehmigt wurden;
- mangelhafte Wartung;
- unvorhersehbare Ereignisse;
- Unfälle durch Verwendung nicht originaler oder ungeeigneter Ersatzteile.

Für die Installation ist ausschließlich der Installateur verantwortlich.

5.1. GRUNDLEGENDE VORBEUGENDE NORMEN

Das Produkt Biodom 21 wird gemäß folgenden Normen hergestellt:

EG-MASCHINENRICHTLINIE (2006/42/EG);
EG-NIEDERSPANNUNGSRICHTLINIE (2014/35/EU);
EG-RICHTLINIE ÜBER DIE ELEKTROMAGNETISCHE VERTRÄGLICHKEIT (2014/30/EU);
EG-RICHTLINIE ÜBER HEIZKESSEL FÜR FESTE BRENNSTOFFE BIS ZUR NENNWÄRMELEISTUNG kW; EN 303-5

Harmonisierte Normen:

- SIST EN ISO 12100-1: 2004 und A1: 2010;
- SIST EN ISO 12100-2: 2004 und A1: 2010;
- SIST EN 303-5: 2012;
- 61000-6-3: 2007;
- 61000-6-2: 2005;
- 61000-3-3: A1 2002;
- 61000-3-3: A2 2006;
- EN 60204-1: 2006 und A1:2009.

5.2. TRANSPORT UND HANDHABUNG DES PELLETKESSELS

Achten Sie beim Bewegen des Kessels auf Ihre Sicherheit.
Vergewissern Sie sich vor Transport und Handhabung des Kessels, die unter vollständiger Sicherheit erfolgen müssen, dass die Tragfähigkeit der Transportmittel ausreicht. Vermeiden Sie plötzliche und/oder ruckartige Bewegungen des Kessels.

ACHTUNG

VERPACKUNGEN AUSSERHALB DER REICHWEITE VON KINDERN ENTSORGEN.
ERSTICKUNGSGEFAHR DURCH BEUTEL, FOLIE, STYROPOR USW.

5.3. VERANTWORTUNG DES INSTALLATEURS

Der Installateur ist dafür verantwortlich, die Eignung der Installation und der Leitungen zu prüfen, die Verbrennungsluftzufuhr sicherzustellen sowie die vorgeschriebenen Abstände und alle anderen für die Installation des Pelletkessels erforderlichen Lösungen zu gewährleisten.
Der Installateur ist dafür verantwortlich, die Einhaltung der am Aufstellungsort geltenden örtlichen Vorschriften sicherzustellen.
Die Verwendung des Pelletkessels muss der Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung sowie allen Sicherheitsnormen der am Aufstellungsort geltenden Vorschriften entsprechen.
Die Norm UNI 10683 legt die Pflichten des Installateurs fest. Der Installateur muss prüfen:

- die Art des zu installierenden Geräts;
- die Eignung des Aufstellraums, ausgedrückt durch die erforderliche Mindestgröße des Raums, in dem der Pelletkessel installiert wird;
- die Angaben des Herstellers des Heizgeräts zu den Anforderungen an die Abführung der Rauchgase;
- den Innendurchmesser des Schornsteins, sein Material, ob er gerade und eben ist und ob keine Hindernisse vorhanden sind;
- die Höhe und gegebenenfalls die senkrechte Verlängerung des Schornsteins;
- das Vorhandensein und die Eignung der Schornsteinabdeckung;
- die Möglichkeit der Außenluftzufuhr;
- die Möglichkeit des gleichzeitigen Betriebs mit anderen Geräten.

Sind die Ergebnisse aller oben genannten Prüfungen positiv, kann mit der Installation begonnen werden. Beachten Sie sorgfältig die Anweisungen des Herstellers sowie die geltenden Sicherheits- und Brandschutznormen. Führen Sie nach der ersten Inbetriebnahme des Kessels einen mindestens 30-minütigen Probebetrieb durch, um alle Anforderungen zu prüfen.
Nach Abschluss der Installation muss der Installateur dem Kunden Folgendes übergeben:

- die Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung des Herstellers (falls nicht beim Gerät);
- die erforderliche Dokumentation gemäß den geltenden Normen;
- eine Einweisung des Kunden in die Bedienung sowie die regelmäßige Wartung und Reinigung des Geräts.

6. INSTALLATION

Die Verantwortung für die Installationsarbeiten im Raum liegt vollständig beim Kunden.
Vor Beginn der Installation muss der Installateur alle gesetzlichen Sicherheitsvorschriften einhalten, insbesondere:

- prüfen, ob die Installation des Pelletkessels den örtlichen, nationalen und europäischen Normen entspricht
- die Anforderungen dieses Dokuments beachten
- prüfen, ob Rohre und Luftzufuhr der Installationsart entsprechen
- keine provisorischen elektrischen Anschlüsse mit ungeeigneten Kabeln herstellen
- die Erdung der Elektroanlage prüfen
- stets persönliche Schutzausrüstung und alle gesetzlich vorgeschriebenen Schutzmittel verwenden
- stets ausreichend Platz für Wartungsarbeiten lassen
- die Zustimmung des Schornsteinfegers für den Anschluss des Kessels an den Schornstein einholen
- nach Abschluss der Installation eine Messung der Rauchgasemissionen durchführen.

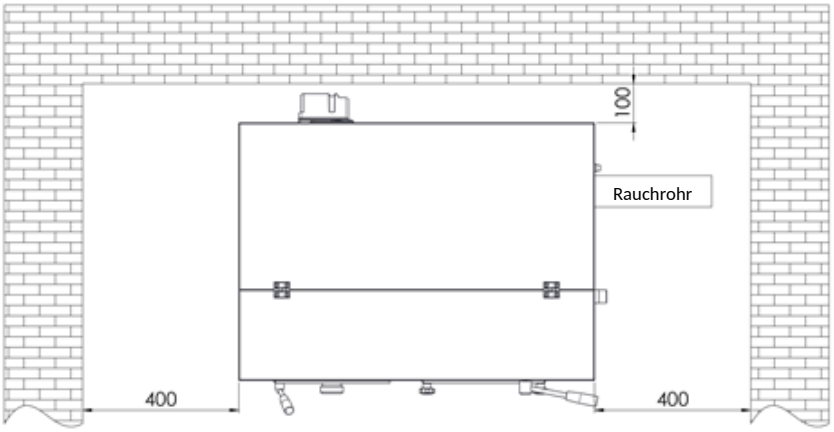
6.1. AUFSTELLUNG

Es wird empfohlen, die Verpackung des Pelletkessels erst am Aufstellungsort zu entfernen.

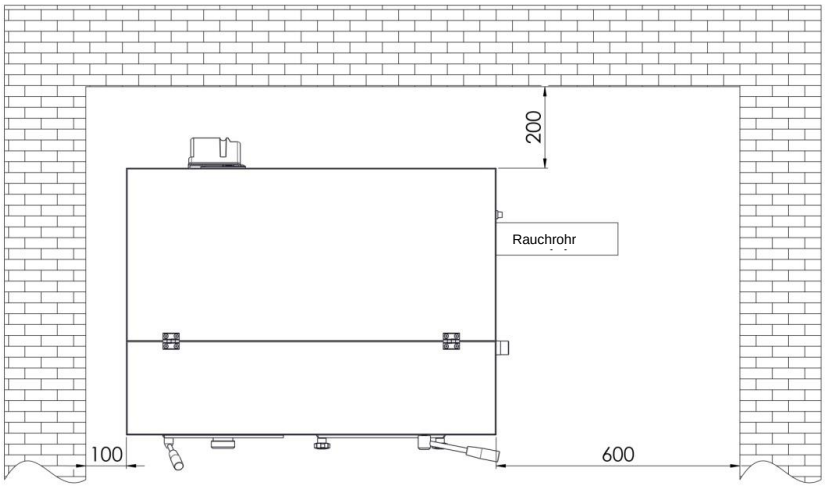
Bestehen angrenzende Wände und/oder Böden aus nicht hitzebeständigem Material, muss ein geeigneter Schutz aus isolierendem, nicht brennbarem Material vorgesehen werden.

Zum Schutz von Böden aus brennbarem Material empfehlen wir, unter dem Kessel eine 3 bis 4 mm dicke Metallplatte zu verlegen, die vorne mindestens 30 cm über den Pelletkessel hinausragt.

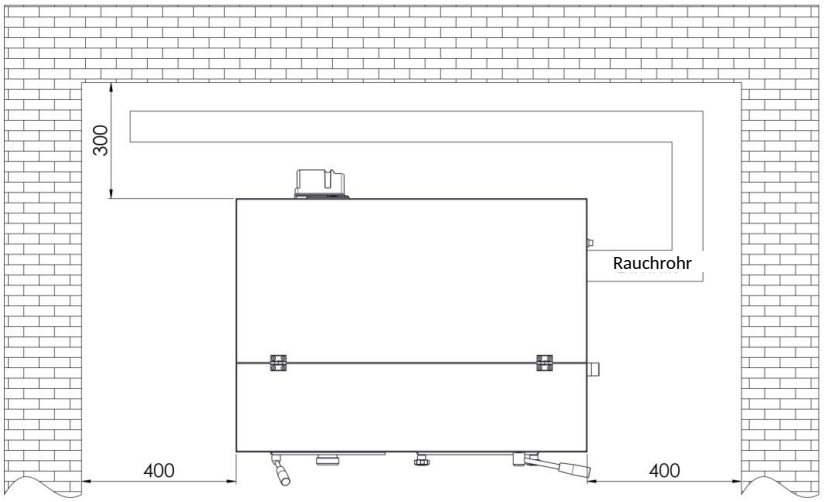
Der Pelletkessel muss gemäß der Zeichnung mit den Wandabständen aufgestellt werden (***Abbildung 1***).



BEISPIEL 1



BEISPIEL 2



BEISPIEL 3

Abbildung 1: Mindestabstand des Kessels von den Wänden des Heizraums

Wird der Pelletkessel in einem Heizraum aufgestellt, in dem sich andere Geräte befinden, die Luft absaugen (andere Kessel, verschiedene Abluftventilatoren usw.), ist sicherzustellen, dass die Zuluftmenge für einen sicheren Betrieb der Feuerungsanlage ausreicht.

Führt das Rauchrohr durch eine Decke, muss es mit einer Blende aus nicht brennbarem Dämmstoff ordnungsgemäß isoliert werden.

Nach der Aufstellung muss der Pelletkessel mit den Stellfüßen waagerecht ausgerichtet werden.



ACHTUNG

Die Rauchgasabführung DARF NICHT ANGESCHLOSSEN WERDEN AN:

- **einen Schornstein, der von anderen Feuerstätten (Kessel, Öfen, Kamine usw.) genutzt wird;**
- **Abluftsysteme (Dunstabzugshauben, Abluftventilatoren usw.).**



ACHTUNG

Der Einbau von Drosselklappen im Rauchrohr ist verboten!

Die Rauchrohrverbindung Ø 80 mm vom Pelletkessel zum Schornstein muss:

- **höchstens 10 m lang sein (bei längerer Verbindung muss der Durchmesser des Verbindungsrohrs auf Ø 130 mm erhöht werden);**
- **jeder 90°-Bogen verkürzt die zulässige Länge um 1 m;**
- **jeder Bogen muss eine Reinigungsöffnung haben;**
- **die Rohrverbindungen müssen dicht sein.**



ACHTUNG

Ist der Widerstand im Abgassystem zu groß (viele Bögen, ungeeigneter Abschluss, Engstellen usw.), ist die Abführung der Rauchgase nicht gewährleistet. Daher müssen Verbindungsrohre und Bögen auf einen größeren Durchmesser – Ø 130 mm – vergrößert werden. Wenn der Schornstein die Rauchgase nicht ausreichend abführt, kann es zu Fehlfunktionen und folglich zu einem Alarm des Kessels Biodom 21 kommen. Es wird empfohlen, den Schornstein vor der Installation des Kessels Biodom 21 von einem Fachmann prüfen zu lassen.

Die Rauchgasabführung des Pelletkessels arbeitet auf Basis des Unterdrucks im Kessel und eines kaum wahrnehmbaren Drucks im Rauchrohr Ø 80 mm. Es ist sehr wichtig, dass die Rauchgasabführung dicht ist.

Anordnung und Aufbau des Raums, in dem der Schornstein verläuft, müssen geprüft werden. Führt er durch Wände und/oder das Dach, muss er gemäß den Brandschutzvorschriften ordnungsgemäß installiert werden.

Sorgen Sie im Aufstellraum des Pelletkessels für ausreichend Luft für eine einwandfreie Verbrennung. Fehlt dem Kessel Biodom 21 Sauerstoff/Luft, zeigt er einen Alarm an. Für die externe Zufuhr von Außenluft ist ein Rohr mit mindestens 110 mm Durchmesser und höchstens 10 m Länge erforderlich. Jeder 90°-Bogen verringert die zulässige Länge um 1 m. Ist die Luftzufuhr länger, muss der Durchmesser des Zuluftrohrs vergrößert werden.

Bei einem Gitter an der Fassade muss die Zuluftöffnung mindestens 100 cm² groß sein.

Das Gerät arbeitet mit 220 V – 50 Hz. Achten Sie darauf, dass die Stromkabel nicht unter dem Kessel verlegt werden, weit von heißen Oberflächen entfernt sind und keine scharfen Teile berühren, die

sie beschädigen könnten. Ist der Pelletkessel elektrisch überlastet, verkürzt sich die Lebensdauer der elektrischen Bauteile erheblich.

ACHTUNG

Schalten Sie den Kessel niemals durch Ziehen des Netzsteckers aus, solange im Kessel noch Feuer brennt. Dies könnte den Kessel beschädigen und seine Funktion ernsthaft beeinträchtigen.

6.2. ABFÜHRUNG DER RAUCHGASE

Die Rauchgasabführung muss den geltenden Vorschriften entsprechen. Rauchgasrohre dürfen nicht an Abgasrohre anderer Feuerstätten angeschlossen werden (***Abbildung 2***). Es ist verboten, Rauchgase in geschlossene und/oder halbgeschlossene Räume abzuleiten, z. B. Garagen, enge Durchgänge oder Flure, Unterführungen oder andere ähnliche Räume. Ist die Rauchrohrverbindung ungeeignet, muss sie gemäß den oben genannten Anforderungen ausgeführt werden (Punkt 3.1).

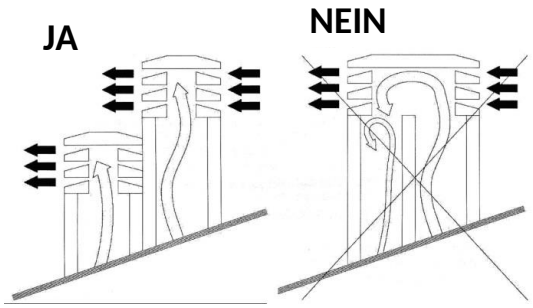


Abbildung 2

ACHTUNG

Die Rauchgasabführung muss gemäß den geltenden Vorschriften geerdet sein. (Die Erdung ist gesetzlich vorgeschrieben.)
Die Erdung muss von der Feuerungsanlage unabhängig sein.

Hinsichtlich Abmessungen und Material muss der Schornstein den Normen UNI 9615-9731, UNI 10683 - EN1856-1 entsprechen.
Schornsteine in schlechtem Zustand und/oder aus ungeeigneten Materialien (Asbest, verzinktes Blech usw., mit rauen oder porösen Oberflächen) sind gesetzlich verboten und beeinträchtigen den ordnungsgemäßen Betrieb des Kessels.

Der Rauch kann über einen herkömmlichen Schornstein abgeführt werden (siehe Abbildung unten), sofern folgende Regeln eingehalten werden:

- Prüfen Sie den Wartungszustand des Schornsteins. Für Wartung und/oder Sanierung wenden Sie sich an den Schornsteinfeger.

- Die Rauchgasabführung darf nur dann direkt an den Schornstein angeschlossen werden, wenn dieser höchstens 20 x 20 cm bzw. 20 cm Durchmesser hat und eine Revisionsöffnung besitzt.
- Ist der Schornstein größer, muss ein Edelstahlrohr (mit dem erforderlichen Durchmesser) mit geeigneter Isolierung eingezogen werden.
- Stellen Sie sicher, dass die Verbindung mit dem Schornstein ordnungsgemäß abgedichtet ist.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit brennbarem Material (z. B. Holzasche) und isolieren Sie es in jedem Fall mit feuerfestem Material.

Bei Verbindungen zwischen Pelletkessel und Schornstein müssen Bögen mit Reinigungsöffnungen verwendet werden (***Abbildung 3***). Sie ermöglichen eine regelmäßige Reinigung ohne Demontage der Rohre. Die Abgase im Rauchrohr stehen unter leichtem Druck. Daher muss geprüft werden, dass der Deckel der Reinigungsöffnung vollständig luftdicht verschlossen ist und nach jeder Reinigung so bleibt. Achten Sie auf den richtigen Zusammenbau und prüfen Sie den Zustand der Dichtung.



Abbildung 3: Reinigungseinheit

Rohrverbindungen müssen immer mit dem Steckende nach oben ausgeführt werden (***Abbildung 4***).

Waagerechte Rohrverbindungen zum Schornstein sollten vermieden werden. Ist dies nicht möglich, dürfen die Rohre nicht mit Gefälle, sondern mit einer Steigung von mindestens 5° verlegt werden (***Abbildung 5***). Waagerechte Rohrabschnitte dürfen höchstens 2 m lang sein.
Es wird nicht empfohlen, das Rohr des Pelletkessels mit einem waagerechten Rohr von mehr als 1 m Länge direkt an den Schornstein anzuschließen.

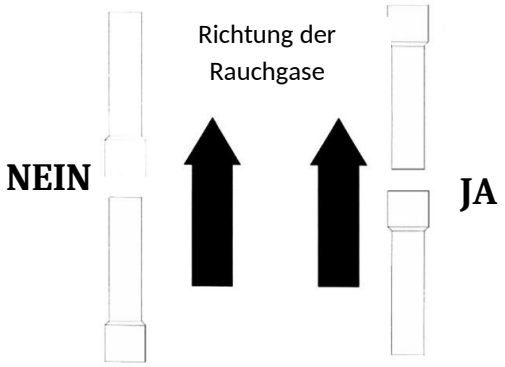


Abbildung 4

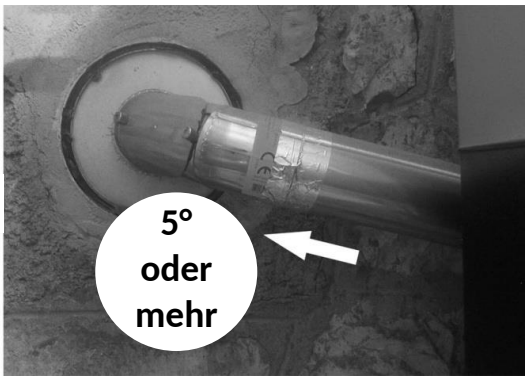


Abbildung 5

6.3. ISOLIERUNG UND DURCHMESSER DER DACHÖFFNUNGEN

Sobald der Aufstellungsort des Kessels feststeht, muss eine Öffnung für die Durchführung der Rauchrohre hergestellt werden. Diese hängt von der Installationsart, dem Durchmesser der Rauchrohre und der Art der Wand oder des Dachs ab, durch die sie geführt werden. Die Isolierung muss mineralisch sein (Steinwolle) mit einer Rohdichte von mehr als 80 kg/m³.
Ein einwandfreier Zug hängt vor allem vom Schornstein ab, der frei von Hindernissen wie Engstellen und/oder verschiedenen Bögen sein muss. Bögen müssen einen Winkel von 30°, 45° oder 90° haben. Bögen mit 90° müssen aus drei Teilen bestehen (***Abbildung 6***).
In jedem Fall ist ein senkrechtes gerades Anfangsstück von mindestens 1,5 m Länge vorzusehen, um eine korrekte Rauchgasabführung zu gewährleisten.

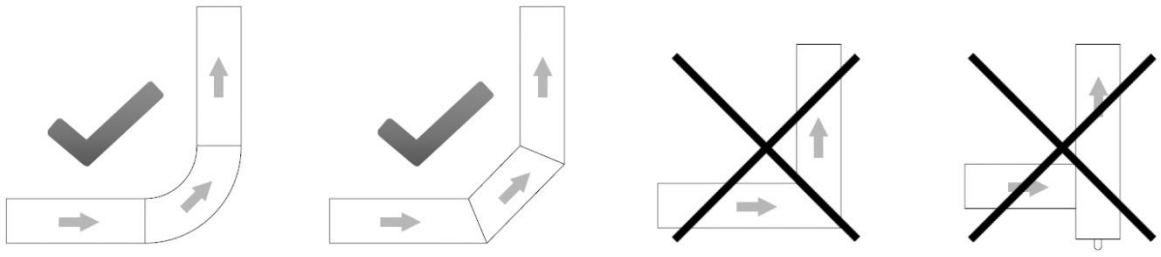


Abbildung 6

6.4. ZULUFT

Die für eine korrekte Verbrennung benötigte Raumluft muss durch eine Öffnung in der Wand, einen Schlitz in der Heizraumtür oder ein Gitter im Fenster mit Frischluft erneuert werden. Dies gewährleistet eine einwandfreie Verbrennung und einen ordnungsgemäßen Kesselbetrieb.
Die Frischluftöffnung muss außerdem mit einem Schutzgitter gegen Regen, Wind und Insekten versehen sein. Die Öffnung muss in der Außenwand des Raums angebracht werden, in dem der Pelletkessel aufgestellt ist.

Die Norm UNI 10683 verbietet die Ansaugung von Zuluft aus Lagern für brennbare Stoffe oder aus brandgefährdeten Räumen.

Befinden sich im Raum weitere Feuerstätten, muss ausreichend Luft für die einwandfreie Verbrennung aller Feuerstätten sichergestellt werden; dabei sind alle technischen Eigenschaften der bereits im Heizraum installierten Lüftungsanlagen zu berücksichtigen.

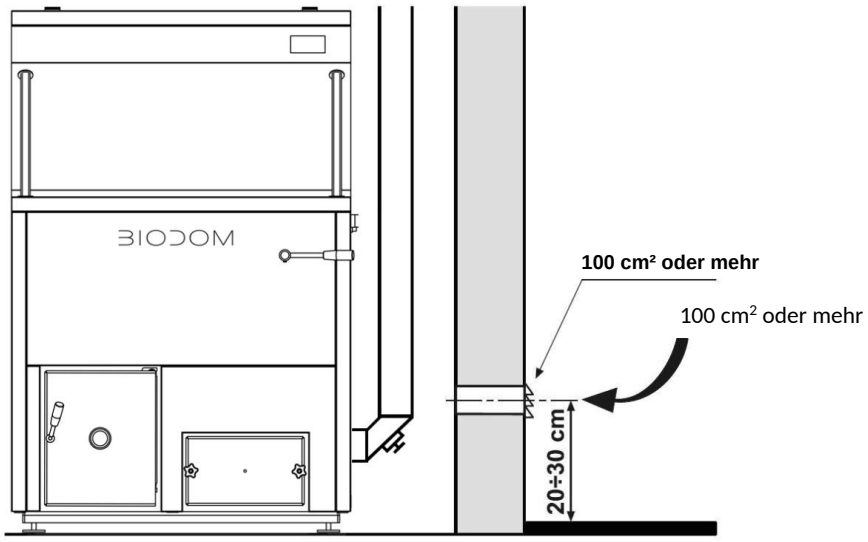


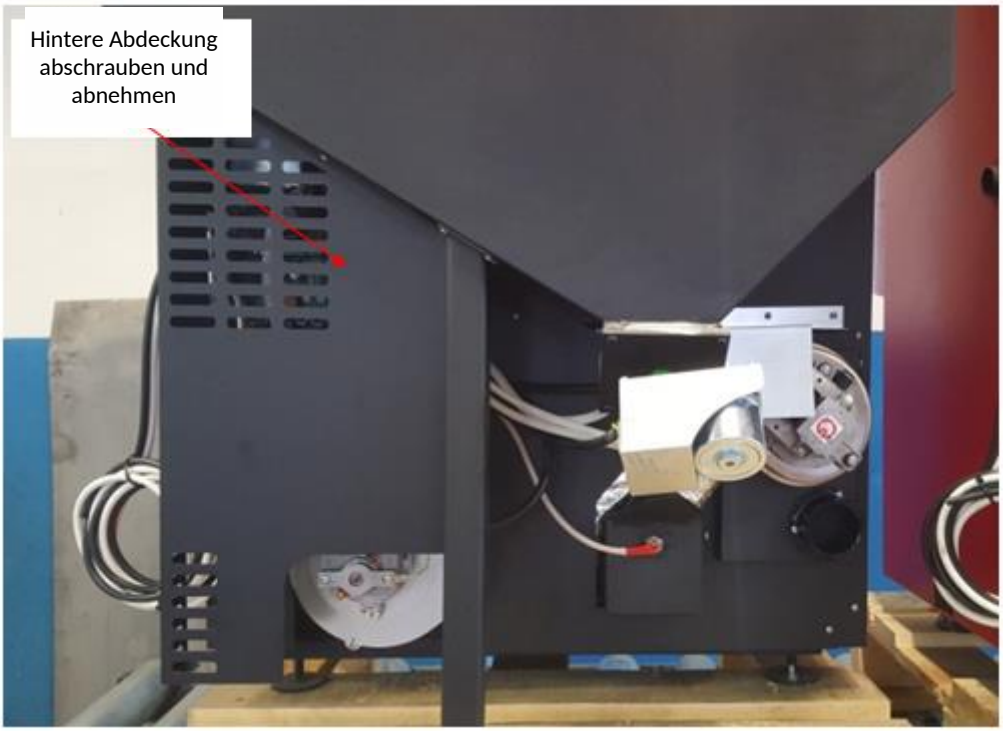
Abbildung 7

6.5. ELEKTRISCHER ANSCHLUSS

Die Feuerungsanlage muss an das Stromnetz angeschlossen werden. Unsere Pelletkessel sind mit einem Netzkabel für mittlere Temperaturen ausgestattet. Ist das Netzkabel beschädigt und muss ersetzt werden, wenden Sie sich an unseren Kundendienst.
Vergewissern Sie sich vor dem elektrischen Anschluss, dass:

- die Eigenschaften der Elektroinstallation den Angaben auf der Feuerungsanlage entsprechen;
- **die Rauchgasabführung gemäß den geltenden Vorschriften und örtlichen Anforderungen geerdet ist. (Die Erdung ist gesetzlich vorgeschrieben.)**
- **Das Netzkabel darf nie mehr als 80 °C über die Umgebungstemperatur erreichen.** Wenn Sie den Kessel direkt an das Stromnetz anschließen möchten, müssen Sie einen zweipoligen Schalter mit mindestens 3 mm Kontaktabstand einbauen, der für die erforderliche Spannung geeignet ist und den geltenden Vorschriften entspricht. Der zweipolige Schalter muss auch nach der Installation des Kessels stets zugänglich sein.

Elektrischer Anschluss
Der Pelletkessel muss an das Stromnetz angeschlossen werden. Das Netzkabel ist 3 m lang, weiß und mit „220 V“ gekennzeichnet. Das zweite Anschlusskabel ist für den Anschluss der Pumpe bestimmt, schwarz und mit „Pump“ gekennzeichnet.



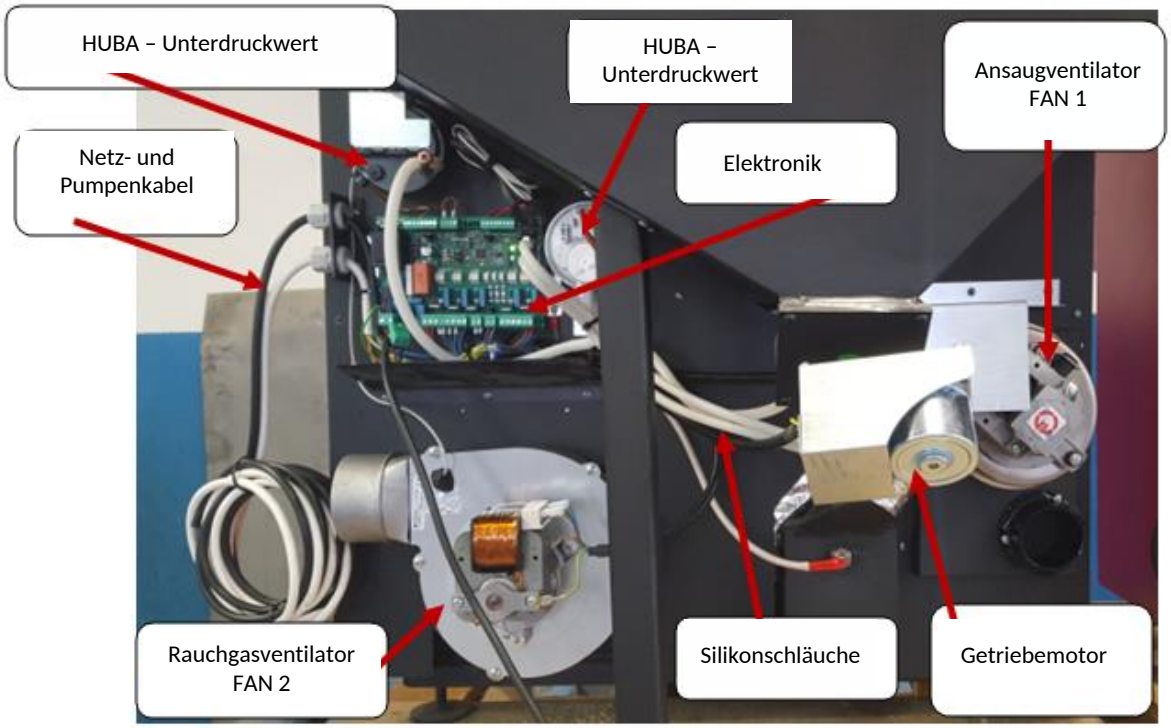


Abbildung 8

Weiß – Kesselversorgung (220 V)
Schwarz – Pumpe

Ist das Netzkabel beschädigt, muss es ersetzt werden. Dies darf nur eine autorisierte Person tun. Der elektrische Anschluss muss auch nach der Installation des Pelletkessels leicht zugänglich sein.



ACHTUNG

Nach Abschluss der Kesselinstallation ist eine Messung der Rauchgasemissionen vorgeschrieben.

---

7. INBETRIEBNAHME DES KESSELS

Die Inbetriebnahme des Kessels darf nur von einem vom Hersteller autorisierten Techniker durchgeführt werden, andernfalls erlischt die Garantie.

HINWEISE ZUR SICHERHEIT VON PERSONEN, TIEREN UND SACHEN

Wir möchten den Installateur auf einige allgemeine Richtlinien hinweisen, die für eine korrekte Installation des Pelletkessels eingehalten werden müssen. Dies sind Mindestanforderungen, die jedoch nicht ausreichen; für weitere und genauere Informationen ist der übrige Teil der Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung zu lesen

- Schließen Sie den Pelletkessel an das Stromnetz an;
- Lassen Sie Kinder und Tiere nicht in die Nähe des Kessels;
- Verwenden Sie nur hochwertige Pellets und keine anderen Brennstoffe;
- Informieren Sie alle Benutzer über mögliche Gefahren und weisen Sie sie in die Bedienung des Pelletkessels ein;
- Steht der Pelletkessel auf einem Holzboden, sollte der Boden gemäß den Vorschriften geschützt werden.



ACHTUNG

Der Pelletkessel arbeitet mit Unterdruck in der Brennkammer. Stellen Sie daher sicher, dass die Rauchgasabführung dicht ist.

Bei der ersten Inbetriebnahme (Mindestbetrieb des Kessels – 1 Stunde) dünstet der Lack Dämpfe mit unangenehmem Geruch aus. Lüften Sie danach den Raum.

---

8. SICHERHEITSHINWEISE

8.1. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DAS WARTUNGSPERSONAL

Neben der Einhaltung der allgemeinen Sicherheitsvorschriften muss das Wartungspersonal außerdem:

- stets Sicherheitseinrichtungen und persönliche Schutzausrüstung gemäß Richtlinie 89/391/EWG verwenden;
- vor Beginn jeglicher Arbeiten die Stromversorgung trennen;
- stets geeignetes Werkzeug verwenden;

- vor Beginn jeglicher Arbeiten am Kessel sicherstellen, dass der Kessel und die Asche darin kalt sind, insbesondere bevor er berührt wird;
- **DER PELLETKESSEL GILT ALS NICHT BETRIEBSBEREIT, WENN AUCH NUR EINE SICHERHEITSEINRICHTUNG DEFEKT, FALSCH REPARIERT ODER AUSSER FUNKTION IST!**
- keinerlei Änderungen aus welchem Grund auch immer vornehmen, außer solchen, die vom Hersteller oder einer autorisierten Person zugelassen und/oder genehmigt sind.
- Stets Originalersatzteile verwenden. Warten Sie nicht, bis Kesselbauteile verschlissen sind, bevor Sie sie ersetzen. Der rechtzeitige Austausch verschlissener Teile verhindert Verletzungen durch plötzliches Versagen eines Bauteils, das Personen und/oder Sachen ernsthaft gefährden kann.
- Beim Entfernen der Asche auch den Brennertopf und den Raum darunter reinigen.

8.2. SICHERHEITSHINWEISE FÜR DEN BENUTZER

Der Raum, in dem der Pelletkessel aufgestellt wird, bzw. der Aufstellbereich muss den örtlichen, nationalen und europäischen Richtlinien entsprechen.
Der Pelletkessel ist eine Feuerungsanlage; seine Außenflächen können im Betrieb hohe Temperaturen erreichen.
Der Pelletkessel ist ein Kessel für Holzpellets der Klassen A1 und A2 und ausschließlich für die Verbrennung von Holzpellets bestimmt (Pellets mit 6 mm Durchmesser und 30 mm Länge mit einem Feuchtegehalt von höchstens 10 %) bzw. für Brennstoffpellets A1 und A2 (Holzpellets) gemäß Norm EN 14961-2.



ACHTUNG

KINDER DÜRFEN SICH DEM KESSEL WÄHREND DES BETRIEBS NICHT NÄHERN ODER DAMIT SPIELEN!

Bei der Verwendung einer Feuerungsanlage ist besonders auf Folgendes zu achten:

- nähern Sie sich während des Kesselbetriebs NICHT und berühren Sie nicht die Türen der Brennkammer – VERBRENNUNGSGEFAHR
- nähern Sie sich während des Kesselbetriebs NICHT und berühren Sie nicht das Rauchrohr – VERBRENNUNGSGEFAHR
- führen Sie während des Kesselbetriebs KEINERLEI Reinigung an der Feuerungsanlage durch
- öffnen Sie während des Betriebs nicht die Feuerraumtür, da der Kessel nur dann richtig arbeitet, wenn die Türen luftdicht verschlossen sind (wenn Sie die Tür während des Betriebs öffnen, ertönt ein Alarm)
- entfernen Sie während des Kesselbetriebs KEINE Asche
- lassen Sie Kinder und Tiere NICHT in die Nähe des Pelletkessels
- BEACHTEN SIE DIE ANFORDERUNGEN DIESES DOKUMENTS

Für die richtige Verwendung des Kessels beachten Sie auch folgende Hinweise:

- verwenden Sie nur und ausschließlich den vom Kesselhersteller empfohlenen Brennstoff;
- befolgen Sie die Wartungsanweisungen;

- reinigen Sie den Feuerraum nach jedem verbrauchten Pelletbehälter (3–14 Tage, wenn der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind);
- verwenden Sie den Pelletkessel NICHT bei Funktionsstörungen, Unregelmäßigkeiten, ungewöhnlichen Geräuschen und/oder verdächtigen Fehlern und wenden Sie sich SOFORT an autorisiertes Servicepersonal;
- gießen Sie KEIN Wasser auf den Kessel und löschen Sie das Feuer in der Brennkammer nicht mit Wasser;
- lehnen Sie sich NICHT an den Kessel, da er instabil sein und umkippen könnte;
- verwenden Sie den Pelletkessel NICHT als Stütze oder Befestigungspunkt. Lassen Sie den Behälterdeckel nicht offen;
- berühren Sie während des Betriebs NICHT die lackierten Flächen des Kessels;
- verwenden Sie im Pelletkessel KEIN Holz und keine Holzkohle, sondern nur Pellets mit folgenden Eigenschaften:
  Abmessung: Durchmesser 6 mm,
  maximale Länge: 30 mm,
  Feuchtegehalt: bis 10 %,
  Heizwert: mindestens 16,9 MJ/kg bzw. 4,7 kWh/kg,
  Aschegehalt: unter 0,7 %
- verwenden Sie den Kessel NICHT als Müllverbrennungsanlage;
- Sorgen Sie stets für höchste Sicherheit.

9. ANLEITUNG ZUM SICHEREN ANZÜNDEN UND REINIGEN DES KESSELS

Verwenden Sie zum Anzünden des Pelletkessels NIEMALS Heizöl, Lampenöl, anderes Öl oder andere brennbare Flüssigkeiten. Bewahren Sie alle solchen Flüssigkeiten während des Betriebs weit entfernt vom Pelletkessel auf.

Stellen Sie sicher, dass der Pelletkessel richtig aufgestellt ist und sich nicht bewegt.

Stellen Sie sicher, dass der Feuerraum richtig geschlossen ist und während des Betriebs geschlossen bleibt.

Saugen Sie die Asche nur ab, wenn der Pelletkessel kalt ist.

Verwenden Sie zur Reinigung des Pelletkessels keine Scheuermittel.

9.1. REGELMÄSSIGE WARTUNG UND REINIGUNG DES KESSELS

Ein Aschesauger mit Abscheider erleichtert die Reinigung des Kessels von Asche.
Beachten Sie vor jeder Wartung, auch vor der Reinigung, folgende Sicherheitsmaßnahmen:

- Schalten Sie den Pelletkessel vor jeglichen Arbeiten aus
- Vergewissern Sie sich vor jeglichen Arbeiten am Kessel, dass die Asche im Kessel kalt ist

Saugen Sie die Verbrennungsasche mindestens alle zehn Tage oder nach jedem verbrauchten Pelletbehälter ab (nur bei kaltem Kessel) (***Abbildung 10***).

Saugen Sie den Brennertopf mindestens alle zehn Tage oder nach jedem verbrauchten Pelletbehälter ab und reinigen Sie ihn sorgfältig (nur bei kaltem Kessel) (***Abbildung 10***). Bewegen Sie danach den Griff der Turbulatoren 10x hin und her. Entfernen Sie einmal im Monat die vordere Tür unten am Wärmetauscher auf der rechten Kesselseite und saugen Sie den Innenraum ab (***Abbildung 10***).



Stellen Sie stets sicher, dass der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind.

Dies ist der Brennertopf zur Verbrennung der Pellets (***Abbildung 9***). Wir empfehlen, bei jeder Reinigung den Boden der Brennkammer zu kontrollieren und von Asche zu reinigen. Achten Sie beim Wiedereinsetzen des Brennertopfs darauf, dass er richtig sitzt: Er muss ganz bis zur Rückwand geschoben werden. Nur dann ist sichergestellt, dass der Kessel ordnungsgemäß funktioniert.

Abbildung 9



Abbildung 10

ACHTUNG

Achten Sie darauf, dass die Dichtschnur unter dem Rand der Brennkammer nicht beschädigt wird. Ist die Dichtschnur beschädigt, wenden Sie sich an ein autorisiertes Servicezentrum.

Wenn Sie Erklärungen benötigen, wenden Sie sich ohne Zögern an Ihren Installateur. Da der Hersteller keine Kontrolle über die Arbeit des Installateurs hat, kann er deren Ausführung und die Wartung nicht garantieren.

Der Hersteller haftet in keiner Weise für Schäden, die durch Dritte verursacht werden.

ACHTUNG

Stellen Sie sicher, dass der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind!

Die Brennkammer muss nach jedem verbrauchten Pelletbehälter gereinigt, abgesaugt und/oder von allen Rückständen der verbrannten Pellets befreit werden.

Legen Sie unverbrannte Pellets niemals zurück in den Pelletbehälter oder den Aschekasten.

9.2. KONTROLLE UND WARTUNGSBEDÜRFTIGE TEILE

PRÜFEN SIE FOLGENDE PUNKTE UND STELLEN SIE SICHER, DASS DER PELLETKESSEL ORDNUNGSGEMÄSS ARBEITET. DIES ERHÖHT SEINEN WIRKUNGSGRAD UND DIE AN DAS SYSTEM ABGEGEBENE WÄRME:



Stellen Sie sicher, dass der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind!

- Für eine gründliche Reinigung saugen Sie jede Woche oder nach jedem verbrauchten 130-kg-Pelletbehälter (je nachdem, was zuerst eintritt) die Asche unter dem Brennertopf und aus der Brennkammer ab. Reinigen Sie die Wände des Feuerraums mit einem Besen oder einer Bürste.
- Reinigen Sie den Rauchgasventilator, indem Sie den Ventilatorschutz abnehmen und die Ventilatorflügel mit einem Besen oder einer Bürste reinigen.

ALLGEMEINE REINIGUNG DES KESSELS NACH ENDE ODER VOR BEGINN DER HEIZSAISON:



Stellen Sie sicher, dass der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind! Trennen Sie die Stromversorgung!

- Trennen Sie den Kessel am Ende der Heizsaison vom Stromnetz. Es ist sehr wichtig, den Kessel wie in der Anleitung beschrieben zu reinigen und zu überprüfen.
- Die mit hochtemperaturbeständigem Kleber befestigte Türdichtung kann sich nach längerem Gebrauch lösen. Zum erneuten Befestigen tragen Sie hochtemperaturbeständigen Kleber auf die Rückseite der Dichtung auf. So bleibt die Feuerraumtür luftdicht verschlossen.

RAUCHROHRANSCHLUSS – SCHORNSTEIN (muss am Ende jeder Saison gereinigt werden):



Stellen Sie sicher, dass der Pelletkessel und die Asche darin kalt sind!

- Rauchrohr, Schornstein und Schornsteinabdeckung müssen jedes Jahr kontrolliert und gereinigt werden. Wenden Sie sich für eine fachgerechte Wartung an Ihren Schornsteinfeger.

9.3. ZUSÄTZLICHE WARTUNG

Ihr Pelletkessel ist ein Wärmeerzeuger, der Pellets verwendet. Daher benötigt er jedes Jahr eine spezielle Wartung durch autorisiertes Personal der Firma BIODOM 27 d.o.o.
Die regelmäßige jährliche Wartung hält die Feuerungsanlage in gutem Zustand, sorgt für einen höheren Wirkungsgrad, erhält die Garantie und verlängert die Lebensdauer des Geräts.
Die im vorigen Kapitel beschriebenen Arbeiten sollten nach Ende der Heizsaison durchgeführt werden. Sie dienen der Prüfung und Sicherstellung des einwandfreien Betriebs aller Bauteile.

10. WICHTIGE SICHERHEITSINFORMATIONEN

Sie haben ein Produkt höchster Qualität erworben.
Der Lieferant stellt Ihnen die erforderlichen Informationen gerne zur Verfügung. Die richtige Installation der Feuerungsanlage gemäß der Anleitung ist wichtig, um Fehlfunktionen, Gefahren oder Brandrisiken zu vermeiden.

Der Pelletkessel arbeitet mit Unterdruck in der Brennkammer. Stellen Sie daher stets sicher, dass die Rauchrohrverbindung dicht ist.



ACHTUNG

Bei einem Schornsteinbrand müssen alle Personen und Tiere den Raum verlassen; trennen Sie sofort die Stromversorgung am Hauptschalter oder an der Steckdose (wenn dies gefahrlos möglich ist) und rufen Sie die Feuerwehr.



ACHTUNG

Kein fein geschnittenes Holz verwenden – für Betrieb und Sicherheit des Kessels.



ACHTUNG

Verwenden Sie den Pelletkessel nicht als Müllverbrennungsanlage.

---

11. DIE PELLETQUALITÄT IST SEHR WICHTIG

Der Pelletkessel ist für den Betrieb mit Pellets ausgelegt. Da auf dem Markt viele Arten und Größen von Pellets angeboten werden, ist es sehr wichtig, Pellets ohne Verunreinigungen zu beziehen. Verwenden Sie nur kompakte und staubfreie Pellets. Fragen Sie Ihren Lieferanten nach geeigneten Pellets mit 5 mm Durchmesser und 30 mm Länge. Der ordnungsgemäße Betrieb des Pelletkessels hängt von Art und Qualität der Pellets ab.
Die Pellets werden von oben durch die Öffnung im klappbaren Deckel in den Pelletbehälter gefüllt (***Abbildung 11***). Achten Sie beim Befüllen darauf, dass keine harten Gegenstände, Folien oder andere Gegenstände in den Pelletbehälter gelangen, die die Förderschnecke stören könnten.

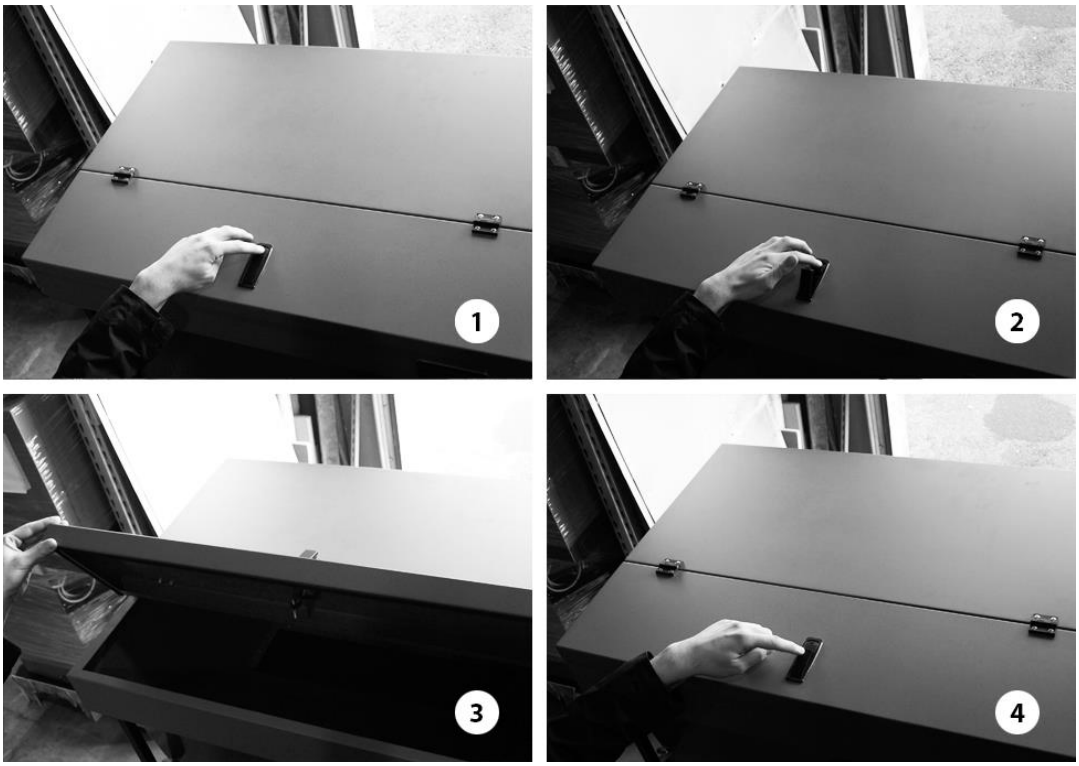


Abbildung 11

ACHTUNG

Personen mit Rückenverletzungen und Schwangere sollten das Heben von Pelletsäcken vermeiden.

ACHTUNG

Der Hersteller haftet in keiner Weise für Schäden, die durch die Verwendung von Pellets schlechter Qualität entstehen, sowie für eine schlechte Funktion des Kessels aufgrund minderwertiger Pellets.

ACHTUNG

Die Pellets müssen DIN 51731, DIN plus, Ö-Norm M-7135 oder anderen vergleichbaren europäischen Normen entsprechen.

11.1. LAGERUNG DER PELLETS

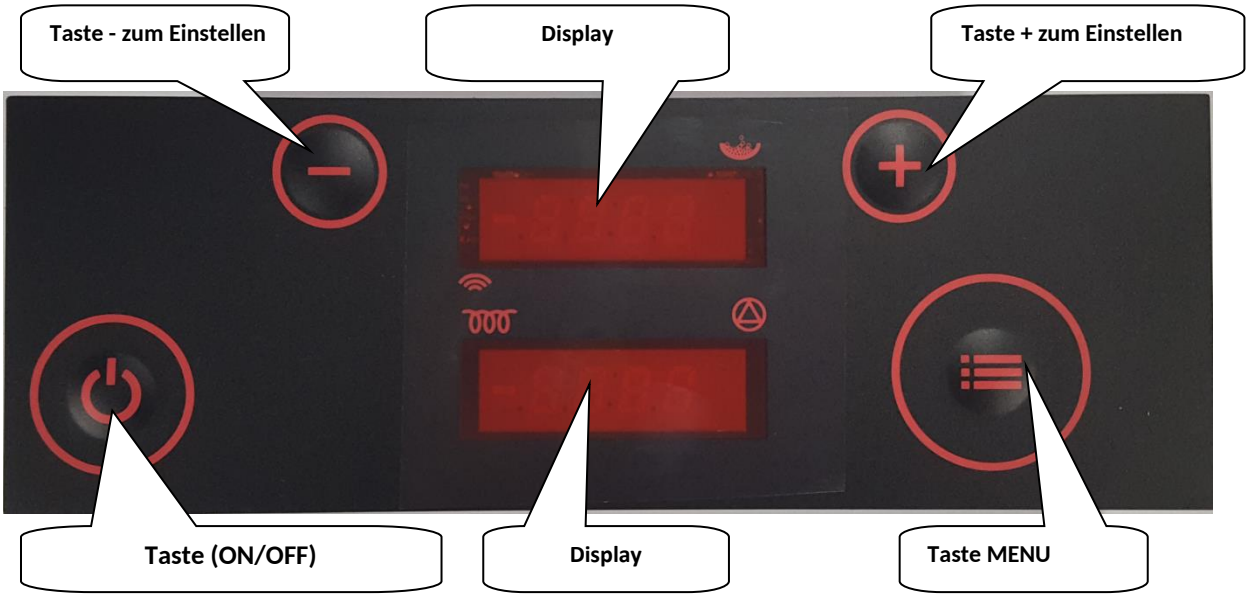
Pellets müssen an einem trockenen und nicht zu kalten Ort gelagert werden.
Kalte und feuchte Pellets (Temperatur ca. 5 °C) verringern die Wärmeleistung und erfordern eine häufigere Reinigung des Kessels.

ACHTUNG

PELLETS DÜRFEN NICHT IN DER NÄHE DES PELLETKESSELS GELAGERT WERDEN. Halten Sie mindestens 1/2 Meter Abstand.

Achten Sie beim Umgang mit Pellets darauf, sie nicht zu verstreuen.
Wenn Sie Sägemehl in den Pelletbehälter füllen, kann das Fördersystem blockieren.

12. BESCHREIBUNG UND BEDIENUNG DER STEUERUNG



Display	Funktion
	**oberes Display** zeigt Kesselstatus, gewähltes Menü sowie Dosierung und Betrieb nach Zeitprogramm an
	**unteres Display** zeigt aktuelle Uhrzeit, Einstellwerte und Parameter sowie Warnmeldungen
	Anzeige Betrieb Zündelement
	Anzeige Betrieb Pumpe
	Anzeige Betrieb Dosierung

Anzeige während des Kesselbetriebs in der Brennphase

Oberes Display:	das obere Display zeigt abwechselnd: BURN und dann P5D5, wobei Px die tatsächliche aktuelle Leistung und DX die eingestellte Leistung bedeutet
Unteres Display:	das untere Display zeigt abwechselnd: Rauchgastemperatur: 155 Kesselwassertemperatur: B72 Rücklauftemperatur: r45

Anzeige bei Kesselstillstand:

Oberes Display:	OFF
Unteres Display:	Zeit: 18:35

Taste	Funktion
⏻	**Taste ON/OFF** Gedrückt halten zum Ein-/Ausschalten des Kessels. Kurz drücken: zurück zur Grundanzeige.
+	**Taste UP** Im Betrieb drücken, um die eingestellte Leistung zu erhöhen. Nach vorherigem Drücken der Taste MENU erhöht diese Taste die gewünschte Kesselwassertemperatur. Im Menümodus wählen Sie damit das gewünschte Untermenü.
-	**Taste DOWN** Im Betrieb drücken, um die eingestellte Leistung zu verringern. Nach vorherigem Drücken der Taste MENU verringert diese Taste die gewünschte Kesselwassertemperatur. Im Menümodus wählen Sie damit das gewünschte Untermenü.

Taste MENU

Kurzes Drücken in der Grundanzeige zeigt die eingestellte Kesselwassertemperatur, die dann mit den Tasten + und - geändert werden kann.

Mindestens 2 Sekunden gedrückt halten, um den Menümodus zu aktivieren.

Mindestens 4 Sekunden gedrückt halten, um die erweiterten Menüeinstellungen zu öffnen. Weiteres Drücken zeigt die Menüpunkte an.

Mit den Tasten + und - werden die Parameter in den Untermenüs gewählt.

Bei kurzem Drücken der Taste MENU beginnt der Parameterwert zu blinken und kann dann mit den Tasten + und - geändert werden.

Kurz ON/OFF drücken und MENU halten, um alle Menüpunkte zu durchlaufen und zur Grundanzeige zurückzukehren.

12.1. KESSEL IM BETRIEB

Das Display zeigt die aktuelle Betriebsphase (z. B. TestFire, HeatUp usw.). Das obere Display zeigt alle 5 Sekunden abwechselnd die eingestellte und die tatsächliche Kesselleistung.

Mit der **Taste +** erhöhen Sie die eingestellte Leistung, mit der **Taste –** verringern Sie sie.

Mit der **Taste MENU** wird die eingestellte Kesselwassertemperatur angezeigt. Sie können sie mit den **Tasten + und -** ändern.

Der Kessel arbeitet mit der eingestellten Leistung, bis die Kesselwassertemperatur die Modulationsschwelle erreicht oder die Rauchgase die Grenzwerte erreichen. Im ersten Fall wird Regu H20 angezeigt, im zweiten Regu Gas.

Bei einem Stromausfall von weniger als 2 Minuten setzt der Kessel nach Wiederherstellung der Stromversorgung den normalen Betrieb fort. Dauert der Ausfall länger als 2 Minuten, führt der Kessel automatisch eine Sicherheitsabschaltung und Abkühlung durch und startet dann neu.

12.2. AUSSCHALTEN DES KESSELS

Wenn Sie die **Taste ON/OFF** länger als eine halbe Sekunde gedrückt halten (während des Kesselbetriebs), zeigt das Display **ON**, und nach dem Loslassen der Taste beginnt der Kessel mit der Abschaltsequenz. Die Förderschnecke schaltet ab und das Display zeigt **STOP FIRE**. Die Ventilatoren laufen mit hoher Drehzahl, um einen übermäßigen Anstieg der Kesselwassertemperatur zu verhindern. Wenn der Kessel unter die eingestellte Temperatur abkühlt, schalten die Ventilatoren auf maximale Drehzahl und blasen die letzten Reste aus dem Feuerraum. Das Display zeigt **OFF.**

12.3. EINSCHALTEN DES KESSELS

Wenn Sie die **Taste ON/OFF** länger als eine halbe Sekunde gedrückt halten (Kessel im Stillstand), zeigt das Display **OFF**, und nach dem Loslassen der Taste beginnt der Kessel mit der Einschaltsequenz. Das Display zeigt **TESTFIRE**. Die Ventilatoren laufen mit hoher Drehzahl, um den Feuerraum zu reinigen. Die Förderschnecke steht still, das Zündelement heizt auf.
Ist die Feuerraumtemperatur niedrig, beginnt die Phase **HEAT UP**, in der Pellets schnell dosiert werden und die Ventilatoren stillstehen. Dann folgen die Phasen **Fuel IGNI** und **TEST IGNI**, bis der Kessel die Bedingungen für den Übergang in die Brennphase (**BURN**) erreicht.



ACHTUNG

Wenn Sie die **Taste MENU** 2 Sekunden gedrückt halten (Taste loslassen, wenn tH20 angezeigt wird), zeigt das Display die aktuelle Kesselwassertemperatur. Mit der **Taste UP** oder der **Taste DOWN** wählen Sie die Anzeige weiterer Temperaturen und des Ventilatorstatus.

12.4. EINSTELLUNG DES ZEITPROGRAMMS

An Ihrem Kessel können Sie einen Tages-/Wochentimer einstellen. Pro Tag können Sie bis zu 3 Zeitfenster ON/OFF programmieren. Um den Tages-/Wochentimer am Kessel einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Durch Drücken der Taste MENU (bis CLOCK angezeigt wird) öffnet sich das Menü MENU zur Einstellung der Zeitsteuerung.

2. Durch Drücken der Taste + gelangen Sie zur Option TEN. Mit der Funktion ON oder OFF wird die Zeitsteuerung des Programms ON/OFF ein- bzw. ausgeschaltet.

3. Jedes der 6 Zeitprogramme für 7 Tage, die Sie nach Ihren Bedürfnissen einstellen können, ist durch die Startzeit (P1A – Startzeit von Programm 1) und die Endzeit (P1D – Endzeit von Programm 1) begrenzt.

4. Mit dem Symbol P1 t können Sie die Wassertemperatur für jedes Programm einstellen (oberes Display), z. B. für t H20 1 (unteres Display) des ersten Programms haben Sie P1t usw.

5. Durch Drücken der Taste + gelangen Sie zum Zeitplan für jeden Wochentag. Zum Beispiel wird am Montag im oberen Display DAY1 angezeigt und im unteren T1P1, T2P2 und T3P5 (dorthin gelangen Sie durch Drücken der Taste MENU), d. h. der Kessel arbeitet am Montag nach den Zeitprogrammen P1, P2 und P5.

Wenn Sie nicht alle 3 Zeitfenster ON/OFF nutzen möchten, müssen die übrigen Zeitprogramme deaktiviert werden.

Beispiel: Sind für DAY7 zwei Zeiträume eingestellt, muss das nächste Programm lauten

T1P1, T2P4, T3P0 (die Kennzeichnung P0 bedeutet, dass das Programm nicht aktiv ist).

Mit der Option ON/OFF oder durch Drücken der Taste MENU verlassen Sie das Programm.

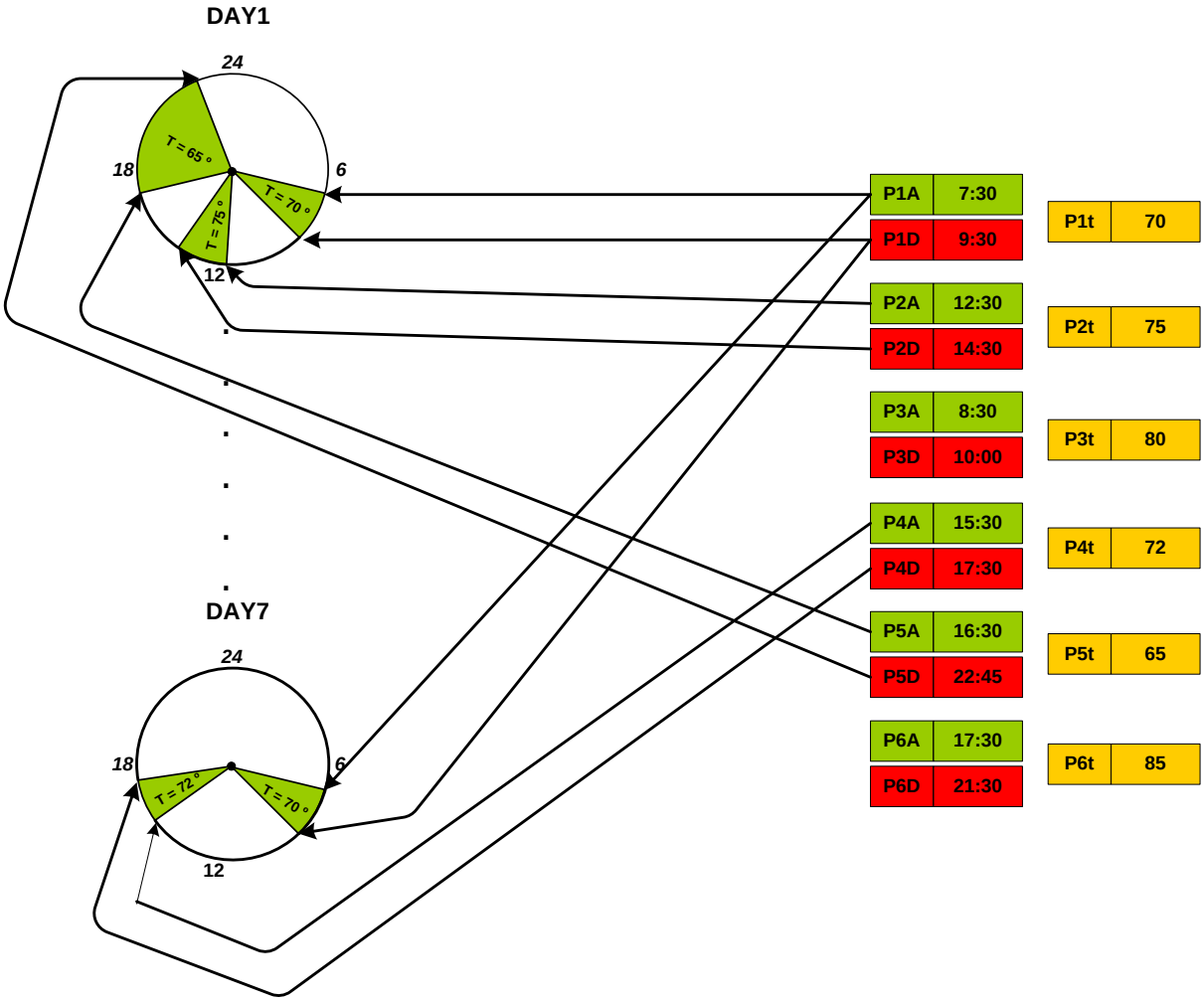


Abbildung 12: Diagramm der Zeitprogrammeinstellungen

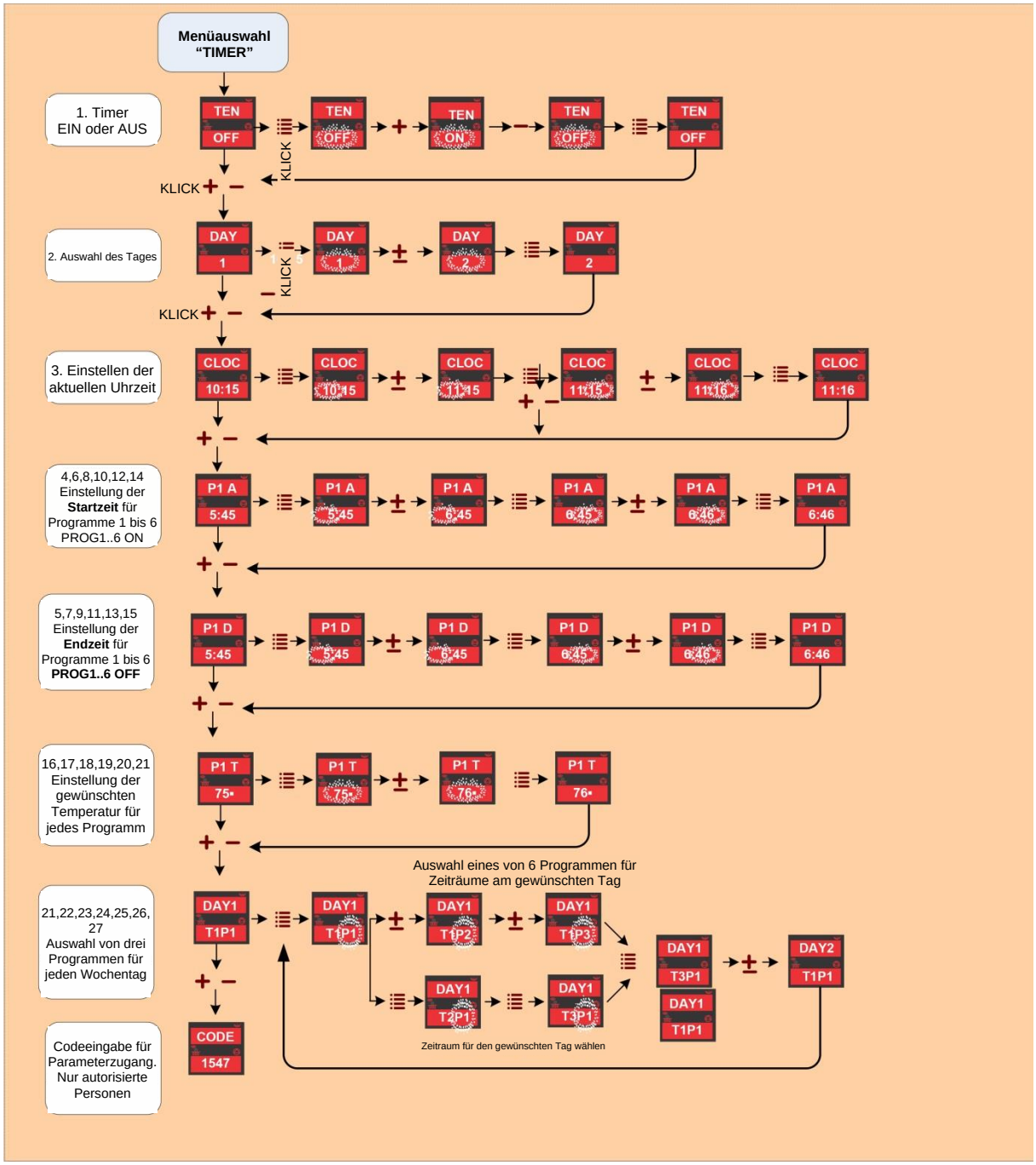


Abbildung 13: Navigation im Menü Timer

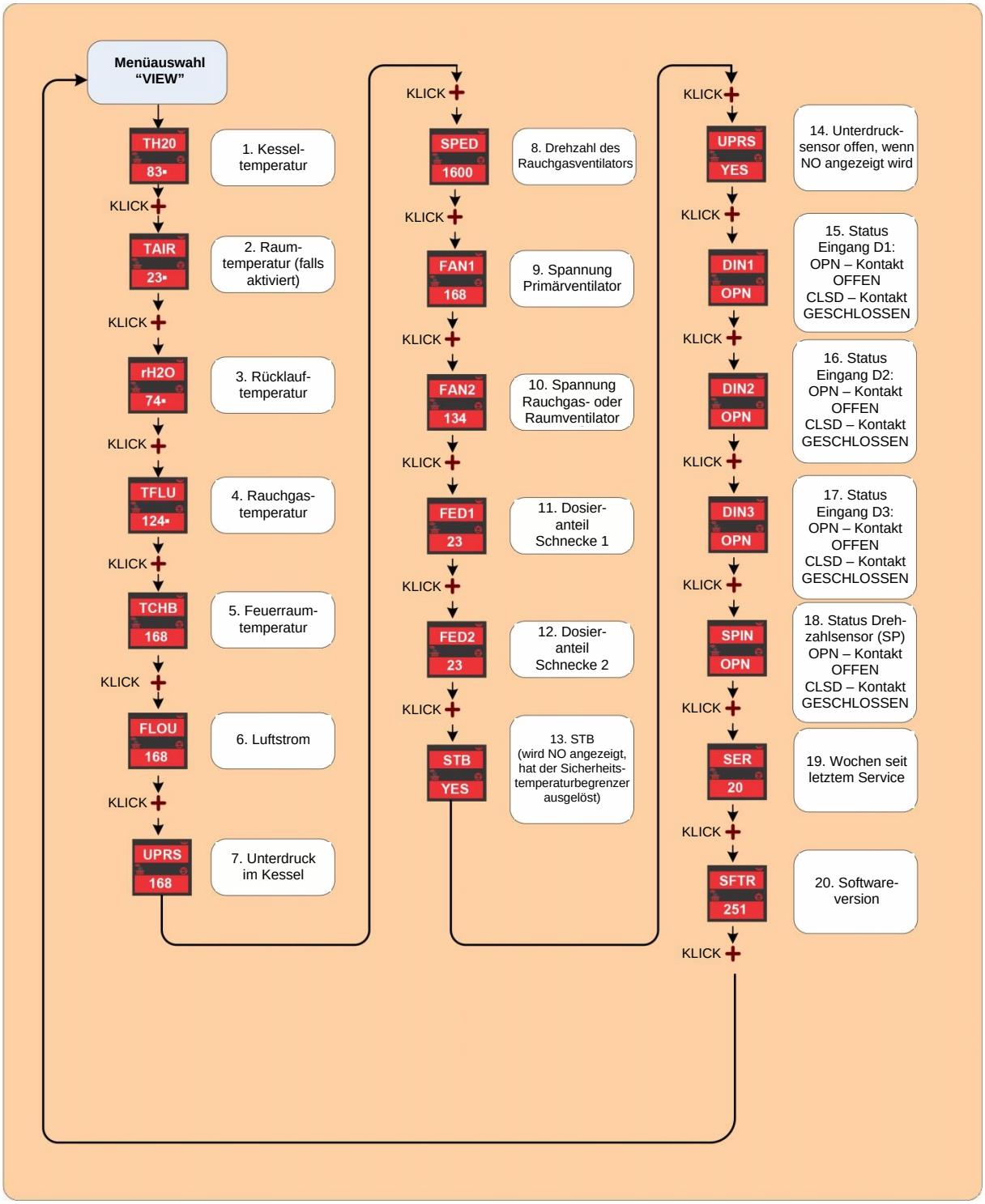
13. ANZEIGEN UND MELDUNGEN AM DISPLAY

Anzeige am Display	Erklärung der Meldung und des Kesselstatus
OFF 12:53	Der Kessel ist im Stillstand.
°OFF 12:53	Der Kessel ist im Stillstand, aber das Zeitprogramm ist aktiv und startet automatisch wie im Zeitprogramm eingestellt.
TEST FIRE	Der Kessel prüft, ob im Feuerraum eine Flamme vorhanden ist; für eine richtige Verbrennung startet diese Sequenz nach einem Stromausfall.
HEAT UP	In der Zündphase, nachdem die Förderschnecke den Feuerraum gefüllt hat, erhitzt das Zündelement die Pellets bis zur Zündung.
Brennstoff IGNI	Nach der Phase Heat up zündet der Kessel die Pellets. In dieser Phase keine Dosierung.
TST IGNI	Am Ende der Zündphase schaltet der Kessel das Zündelement aus und prüft, ob die Zündung erfolgreich war, ob die Verbrennung korrekt ist und die Temperaturen richtig ansteigen.
BURN 123°	Brennphase (normale Betriebsphase). Das untere Display zeigt die Rauchgastemperatur am Kesselausgang.
BURN B78°	Brennphase. Das untere Display zeigt die Kesselwassertemperatur.
BURN R48°	Brennphase. Das untere Display zeigt die Rücklauftemperatur.
P5D5 R48°	Brennphase. Das obere Display zeigt die aktuelle Kesselleistung (Px) und die eingestellte Kesselleistung (Dx).
CLN FIRE	Reinigungsphase. Die Ventilatoren blasen Asche und andere Rückstände aus dem Feuerraum. Diese Phase startet während der Brennphase von Zeit zu Zeit automatisch.
FIRE STOP	Der Kessel befindet sich in der Abschaltsequenz und kühlt ab.

COOL FLUID	Wenn die Kesselwassertemperatur auch bei minimaler Leistung den Sollwert erreicht, wechselt der Kessel in die Phase COOL FLUID und kühlt ab. Der Kessel startet automatisch neu, wenn das Kesselwasser unter den Sollwert abkühlt.
ALAR PEL	Pelletmangel in der Brennphase.
ALAR FIRE	Zündung fehlgeschlagen. Kesselzustand prüfen, Feuerraum reinigen und den Kessel erneut zünden.
ALAR STB	Thermische Sicherung ausgelöst. Kesselzustand prüfen und, falls keine Mängel festgestellt werden, die Sicherung manuell zurücksetzen und den Kessel neu starten oder den Service kontaktieren.
ALAR PRES	Sicherheitsdruckwächter ausgelöst. Kesselzustand prüfen und, falls keine Mängel festgestellt werden, den Kessel neu starten oder den Service kontaktieren.
ALAR TC1	Kein Signal des Rauchgasfühlers. Wenden Sie sich an den Service.
ALAR TCH	Kein Signal der Feuerraumtemperatur. Wenden Sie sich an den Service.
ALAR Air	Kein Signal des Durchflusssensors oder die Ventilatoren arbeiten nicht richtig. Wenden Sie sich an den Service.
ALAR drtY	Kessel und/oder Schornstein reinigen.
ALAR NTC	Kein Signal der Wassertemperatur. Wenden Sie sich an den Service.
ALAR GASS	Die Rauchgastemperatur ist zu hoch.

14. MENÜ

Beim Gedrückthalten der Taste MENU werden die Menüs durchlaufen. Um ein bestimmtes Menü zu wählen, lassen Sie die Taste los, wenn es angezeigt wird. Die einzelnen Menüs sind unten beschrieben:



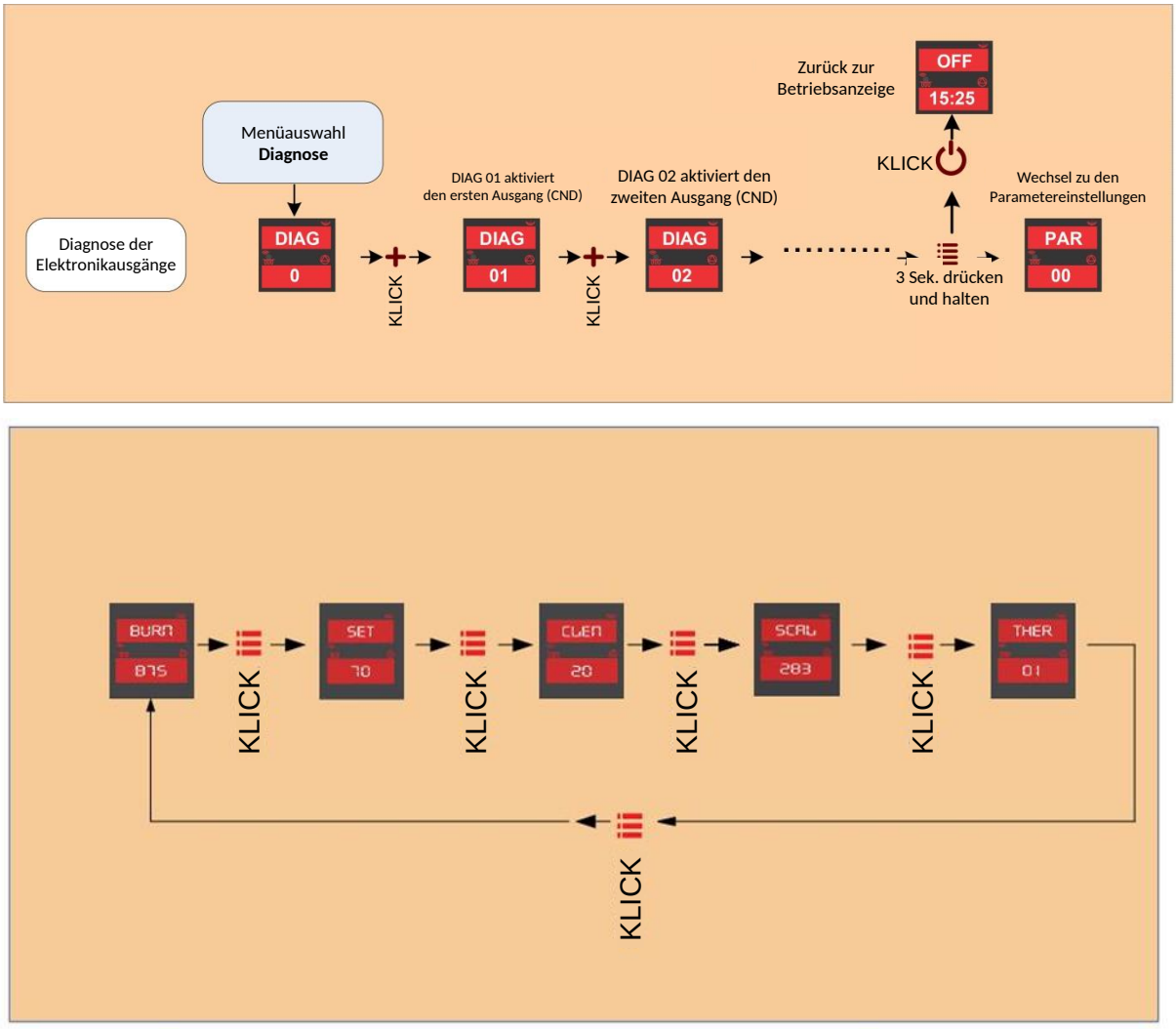
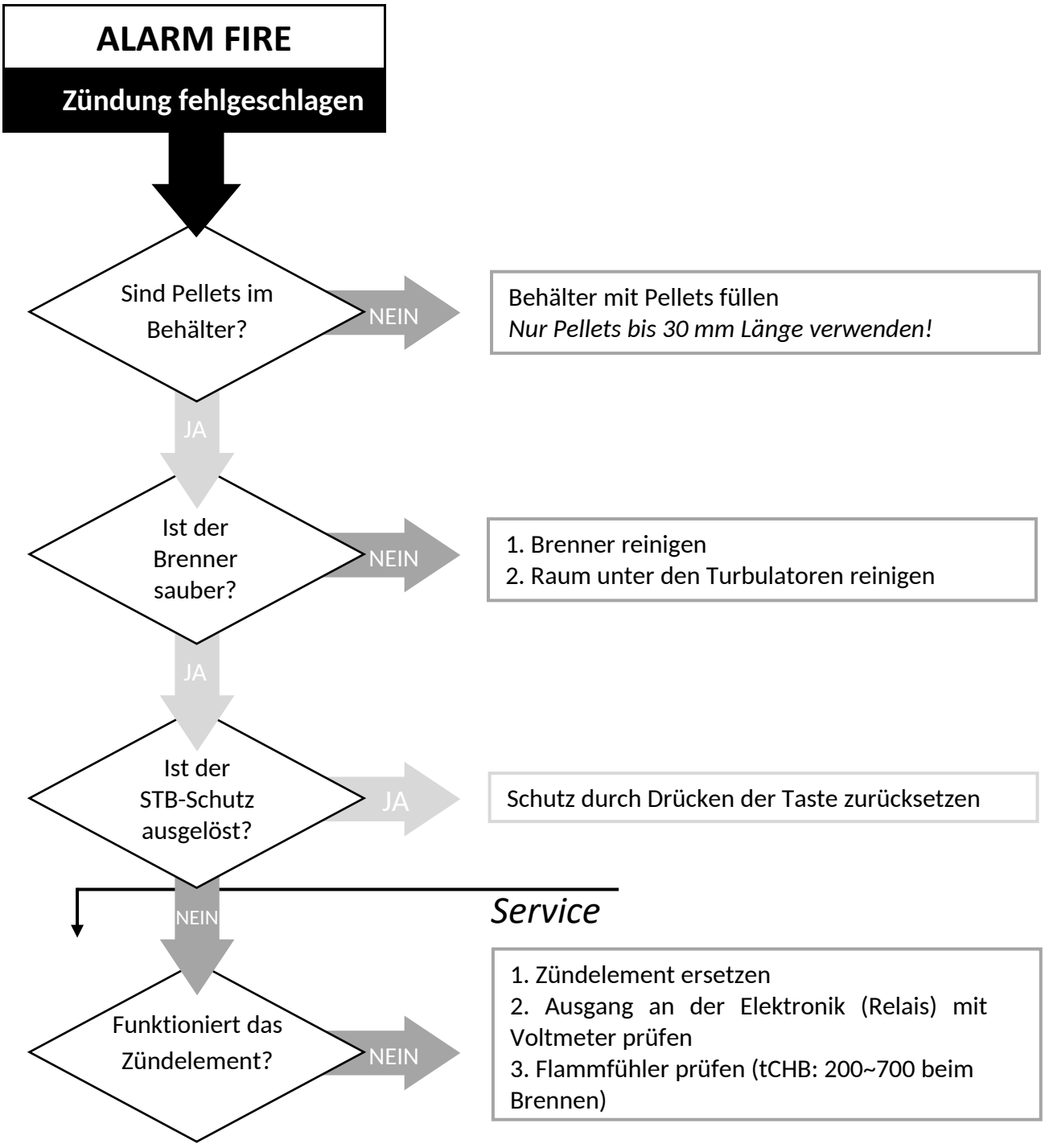
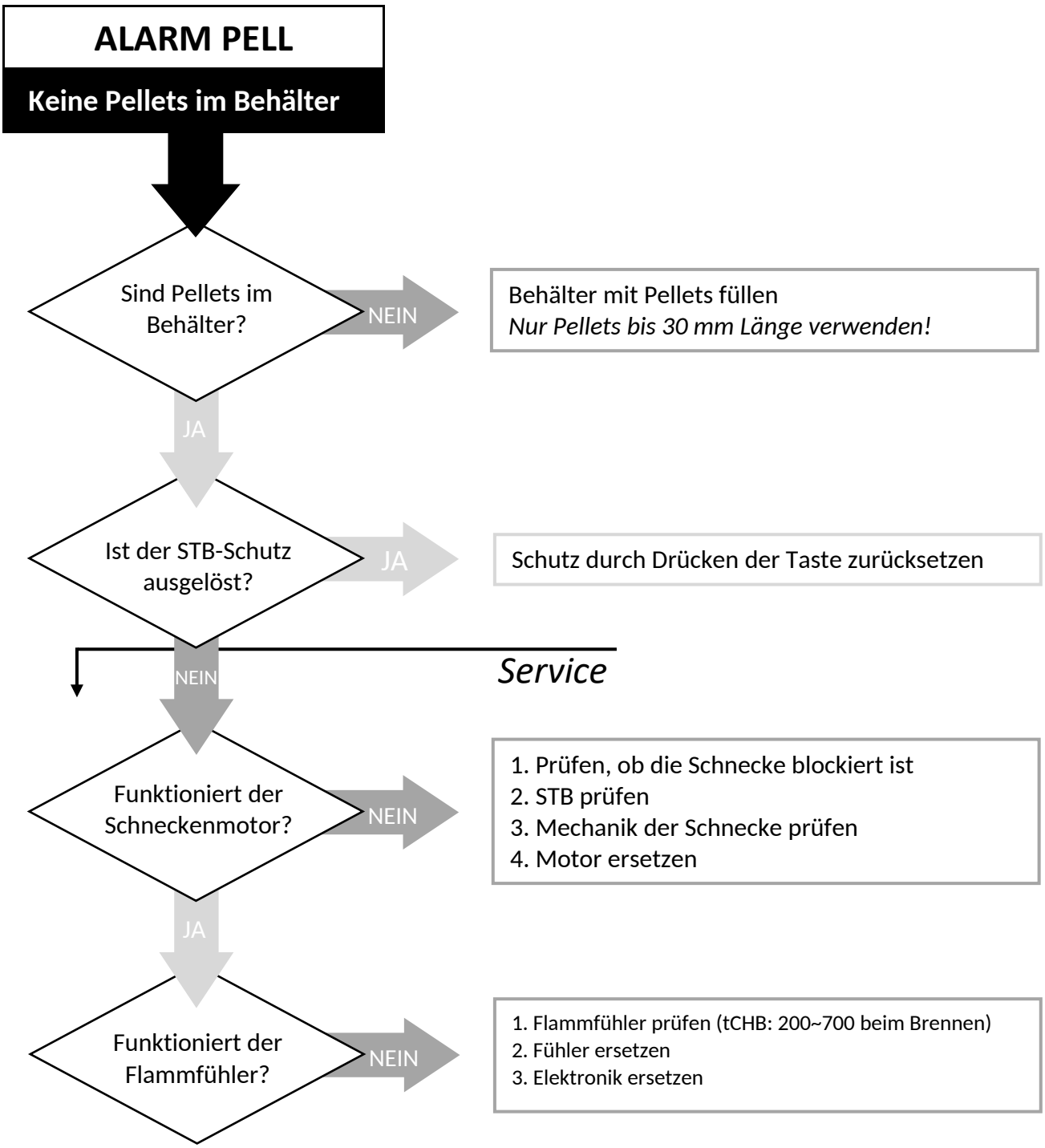
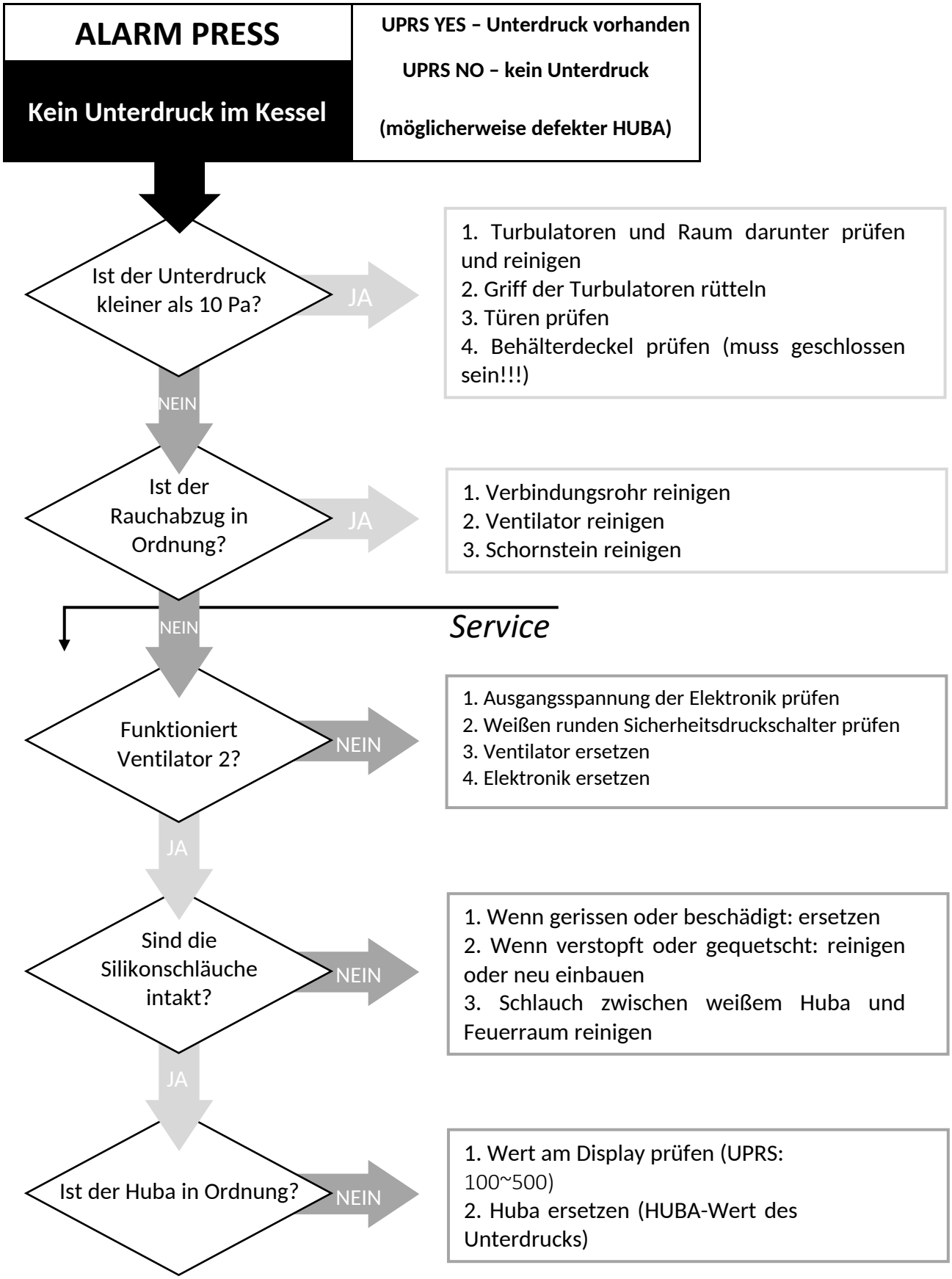


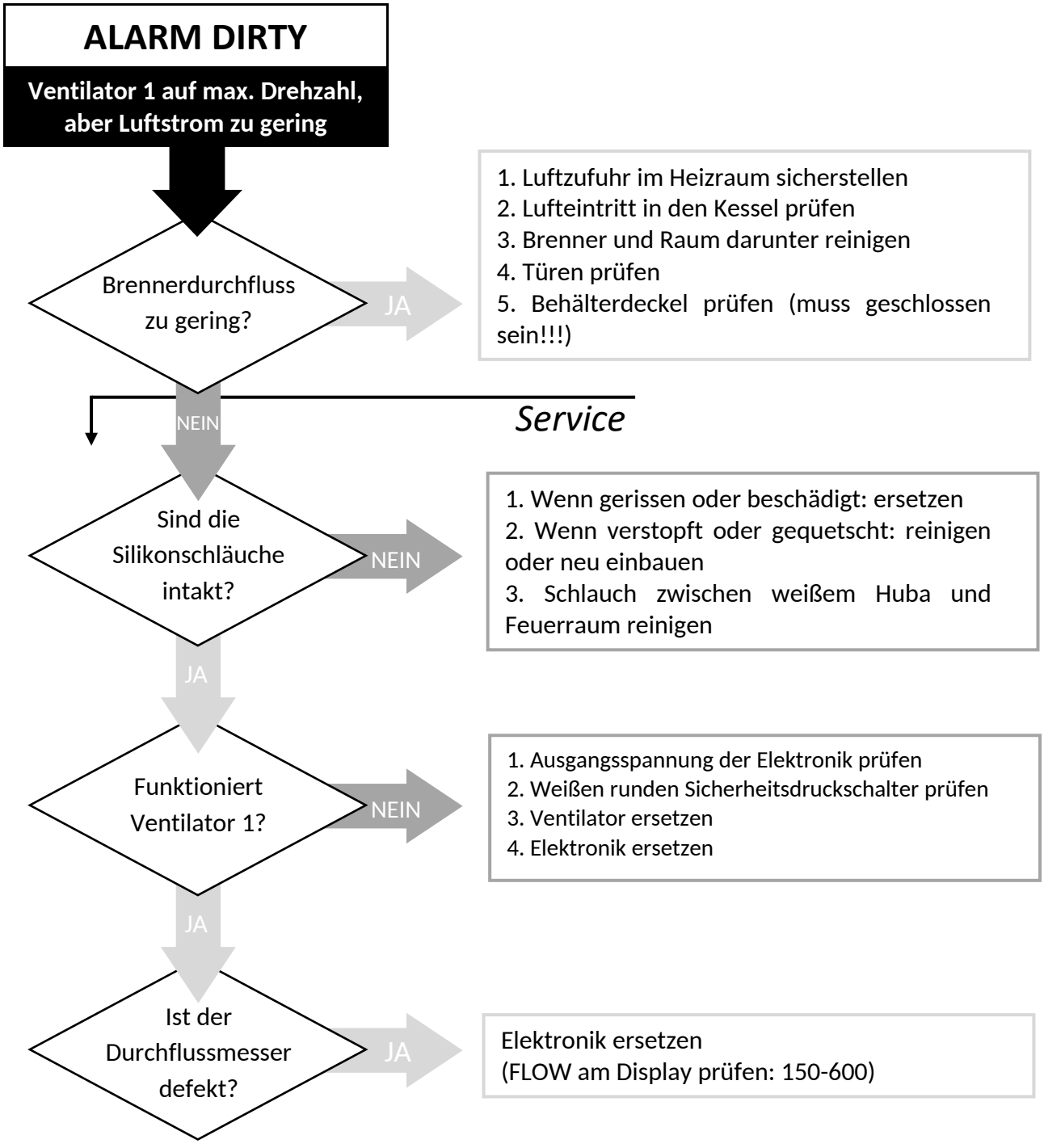
Abbildung 14: Menübeschreibung

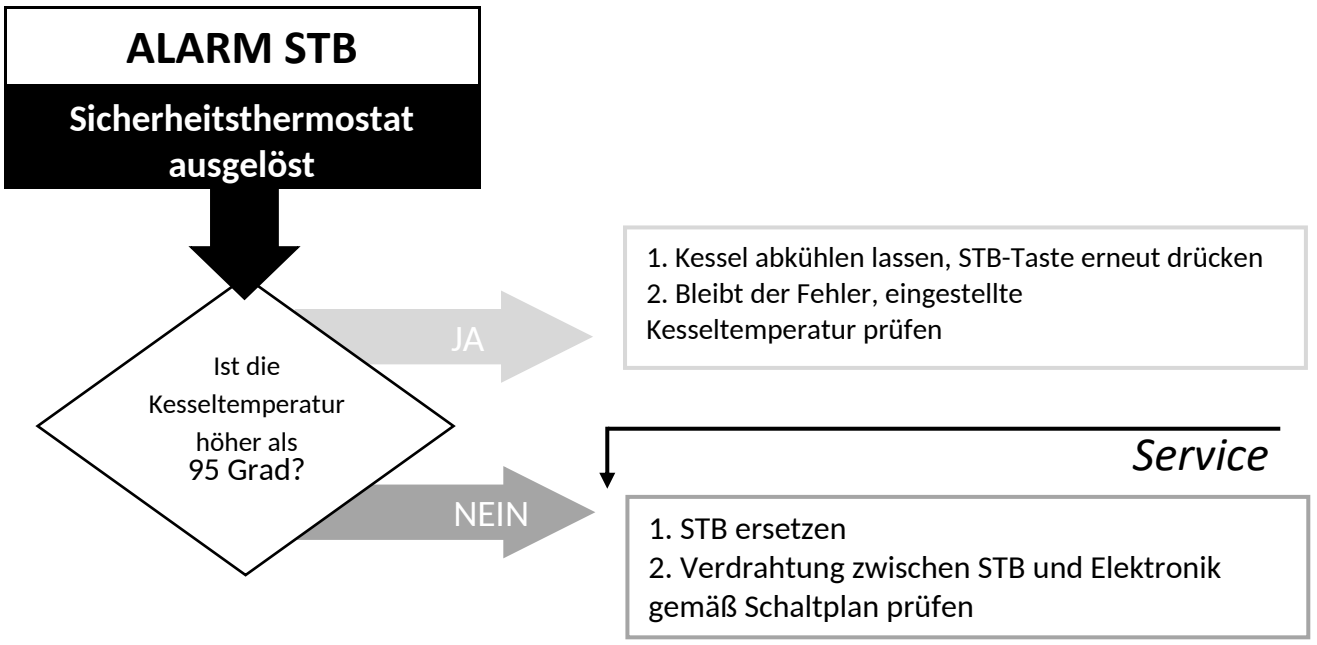
15. ALARMZUSTÄNDE

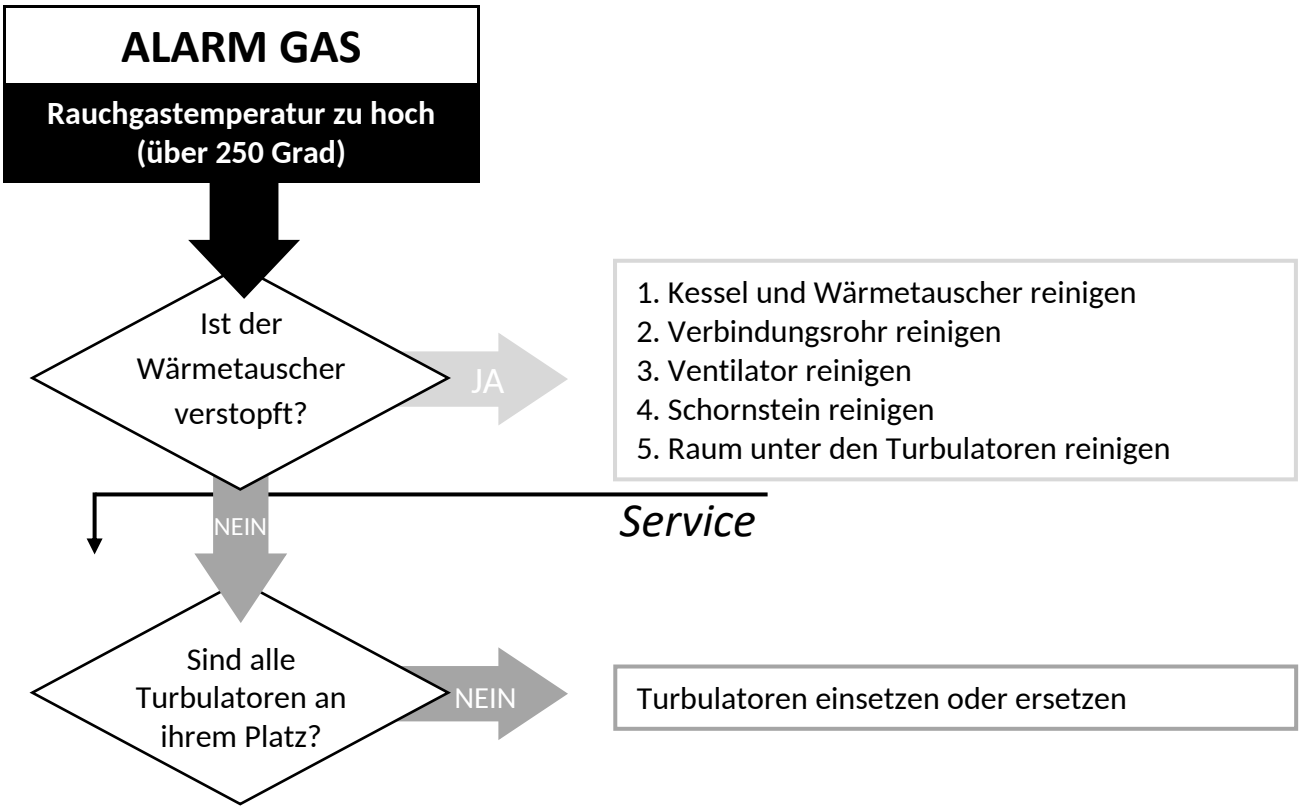


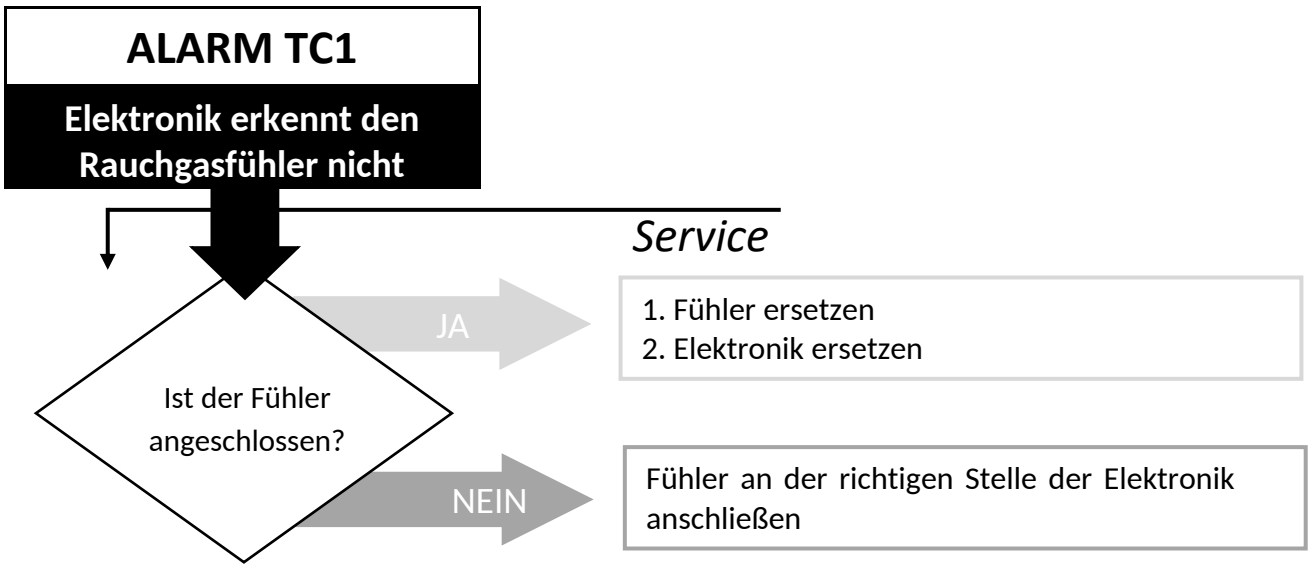

ALARM PELL
Keine Pellets im Behälter
Sind Pellets im Behälter?
NEIN
Behälter mit Pellets füllen
Nur Pellets bis 30 mm Länge verwenden!
JA
Ist der STB-Schutz ausgelöst?
JA
Schutz durch Drücken der Taste zurücksetzen
NEIN
Service
Funktioniert der Schneckenmotor?
NEIN
1. Prüfen, ob die Schnecke blockiert ist
2. STB prüfen
3. Mechanik der Schnecke prüfen
4. Motor ersetzen
JA
Funktioniert der Flammfühler?
NEIN
1. Flammfühler prüfen (tCHB: 200~700 beim Brennen)
2. Fühler ersetzen
3. Elektronik ersetzen

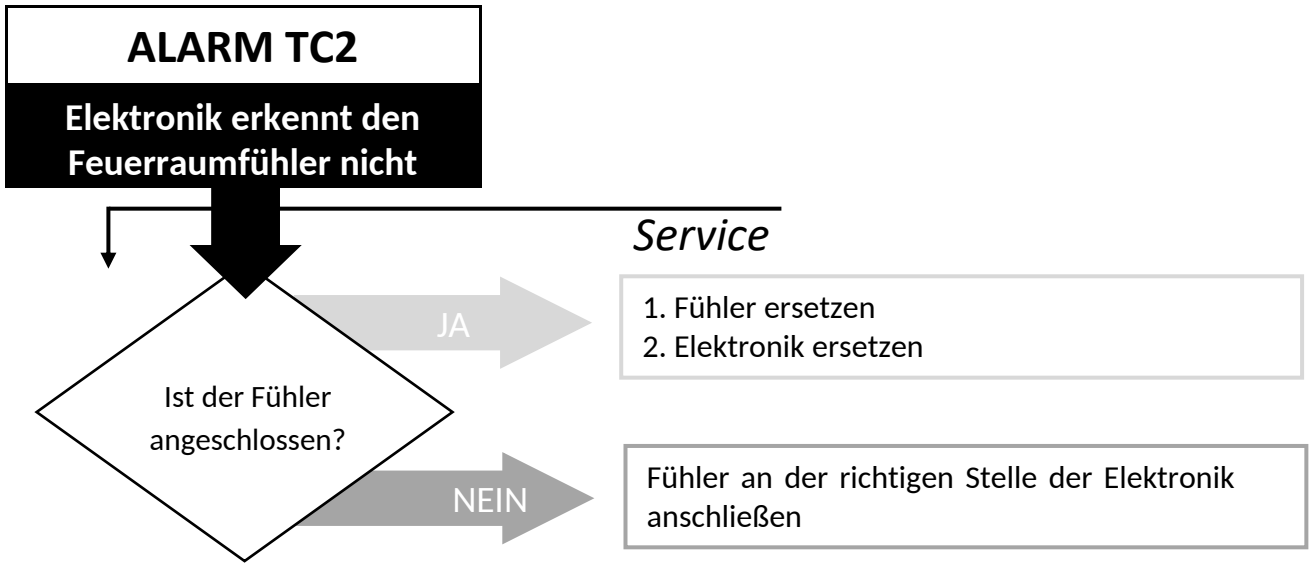

ALARM PRESS
Kein Unterdruck im Kessel
UPRS YES – Unterdruck vorhanden
UPRS NO – kein Unterdruck
(möglicherweise defekter HUBA)
Ist der Unterdruck kleiner als 10 Pa?
JA
1. Turbulatoren und Raum darunter prüfen und reinigen
2. Griff der Turbulatoren rütteln
3. Türen prüfen
4. Behälterdeckel prüfen (muss geschlossen sein!!!)
NEIN
Ist der Rauchabzug in Ordnung?
JA
1. Verbindungsrohr reinigen
2. Ventilator reinigen
3. Schornstein reinigen
NEIN
Service
Funktioniert Ventilator 2?
NEIN
1. Ausgangsspannung der Elektronik prüfen
2. Weißen runden Sicherheitsdruckschalter prüfen
3. Ventilator ersetzen
4. Elektronik ersetzen
JA
Sind die Silikonschläuche intakt?
NEIN
1. Wenn gerissen oder beschädigt: ersetzen
2. Wenn verstopft oder gequetscht: reinigen oder neu einbauen
3. Schlauch zwischen weißem Huba und Feuerraum reinigen
JA
Ist der Huba in Ordnung?
NEIN
1. Wert am Display prüfen (UPRS: 100~500)
2. Huba ersetzen (HUBA-Wert des Unterdrucks)

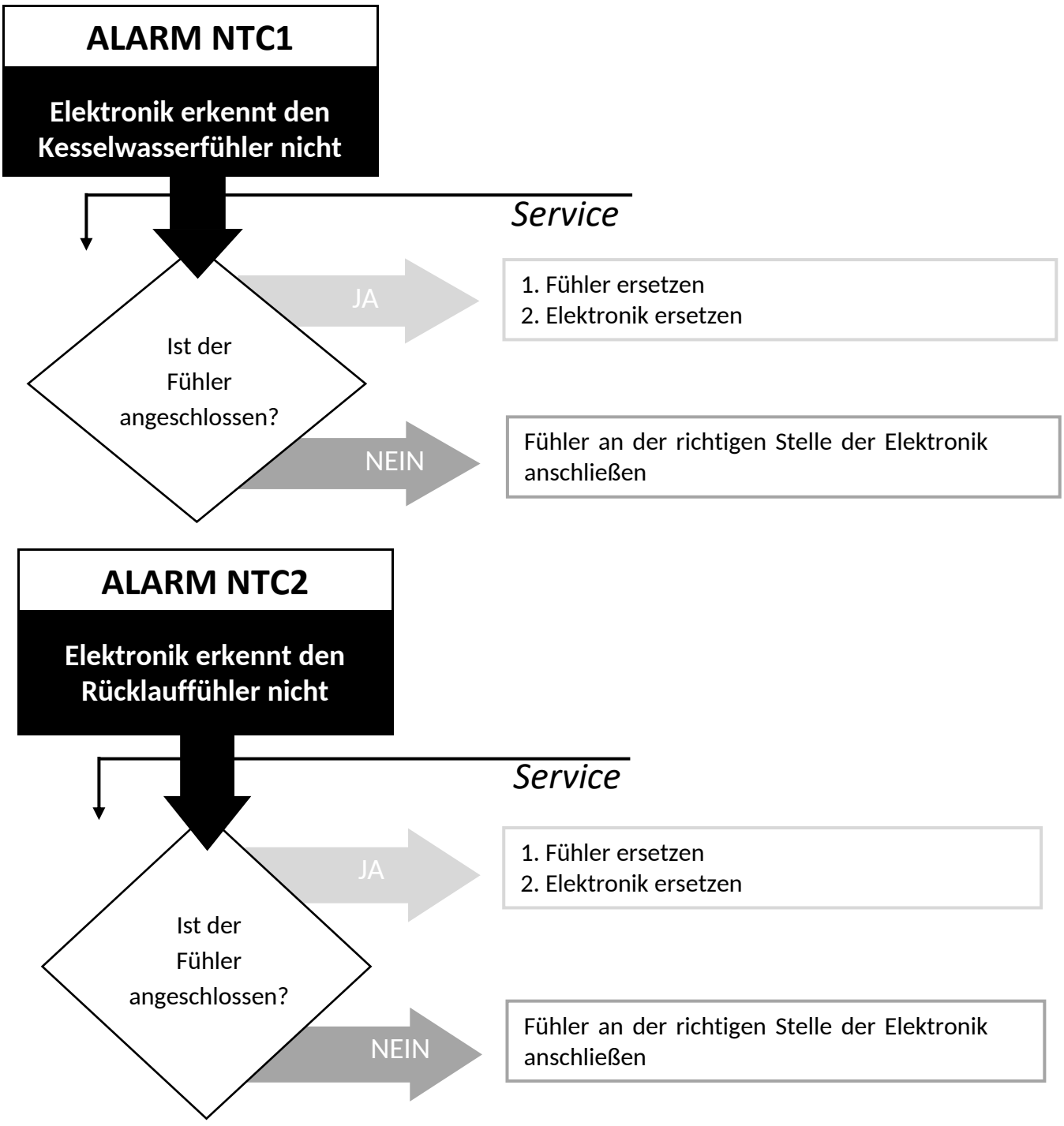

ALARM DIRTY
Ventilator 1 auf max. Drehzahl, aber Luftstrom zu gering
Brennerdurchfluss zu gering?
JA
1. Luftzufuhr im Heizraum sicherstellen
2. Lufteintritt in den Kessel prüfen
3. Brenner und Raum darunter reinigen
4. Türen prüfen
5. Behälterdeckel prüfen (muss geschlossen sein!!!)
NEIN
Service
Sind die Silikonschläuche intakt?
NEIN
1. Wenn gerissen oder beschädigt: ersetzen
2. Wenn verstopft oder gequetscht: reinigen oder neu einbauen
3. Schlauch zwischen weißem Huba und Feuerraum reinigen
JA
Funktioniert Ventilator 1?
NEIN
1. Ausgangsspannung der Elektronik prüfen
2. Weißen runden Sicherheitsdruckschalter prüfen
3. Ventilator ersetzen
4. Elektronik ersetzen
JA
Ist der Durchflussmesser defekt?
JA
Elektronik ersetzen
(FLOW am Display prüfen: 150-600)


ALARM STB
Sicherheitsthermostat ausgelöst
Ist die Kesseltemperatur höher als 95 Grad?
JA
1. Kessel abkühlen lassen, STB-Taste erneut drücken
2. Bleibt der Fehler, eingestellte Kesseltemperatur prüfen
NEIN
Service
1. STB ersetzen
2. Verdrahtung zwischen STB und Elektronik gemäß Schaltplan prüfen


ALARM GAS
Rauchgastemperatur zu hoch (über 250 Grad)
Ist der Wärmetauscher verstopft?
JA
1. Kessel und Wärmetauscher reinigen
2. Verbindungsrohr reinigen
3. Ventilator reinigen
4. Schornstein reinigen
5. Raum unter den Turbulatoren reinigen
NEIN
Service
Sind alle Turbulatoren an ihrem Platz?
NEIN
Turbulatoren einsetzen oder ersetzen


ALARM TC1
Elektronik erkennt den Rauchgasfühler nicht
Service
Ist der Fühler angeschlossen?
JA
1. Fühler ersetzen
2. Elektronik ersetzen
NEIN
Fühler an der richtigen Stelle der Elektronik anschließen


ALARM TC2
Elektronik erkennt den Feuerraumfühler nicht
Service
Ist der Fühler angeschlossen?
JA
1. Fühler ersetzen
2. Elektronik ersetzen
NEIN
Fühler an der richtigen Stelle der Elektronik anschließen


ALARM NTC1
Elektronik erkennt den Kesselwasserfühler nicht
Service
Ist der Fühler angeschlossen?
JA
1. Fühler ersetzen
2. Elektronik ersetzen
NEIN
Fühler an der richtigen Stelle der Elektronik anschließen
ALARM NTC2
Elektronik erkennt den Rücklauffühler nicht
Service
Ist der Fühler angeschlossen?
JA
1. Fühler ersetzen
2. Elektronik ersetzen
NEIN
Fühler an der richtigen Stelle der Elektronik anschließen

16. DEMONTAGE UND ENTSORGUNG DES KESSELS

Für Demontage und Entsorgung des Pelletkessels ist ausschließlich der Eigentümer verantwortlich, der gemäß den in seinem Land geltenden Gesetzen zu Sicherheit, Achtung und Schutz der Umwelt handeln muss. Demontage und Entsorgung des Pelletkessels können einem Dritten mit Lizenz oder Genehmigung für die Entsorgung der genannten Materialien übertragen werden.

HINWEIS: In jedem Fall müssen die Gesetze des Landes, in dem der Pelletkessel installiert ist, beachtet und eingehalten werden.



ACHTUNG

Alle demontierten Teile müssen ordnungsgemäß entsorgt werden:

- **alle elektrischen Teile entfernen;**
- **die Batterie von der Steuerung trennen;**
- **die Batterie der Steuerung vorschriftsgemäß in geeigneten Behältern entsorgen;**
- **den Kesselkörper entsorgen oder als Altmetall verkaufen.**

ACHTUNG

Ein an zugänglichen Orten entsorgter Pelletkessel kann eine ernste Gefahr für Menschen und Tiere darstellen. Für entstandene Schäden haftet stets der Eigentümer des Kessels.

Nach der Demontage des Kessels müssen auch die CE-Kennzeichnung, die Bedienungs-, Wartungs- und Installationsanleitung und andere Unterlagen zum Kessel vernichtet werden.

17. ANLEITUNG FÜR INSTALLATEURE

Dieser Teil der Anleitung richtet sich ausschließlich an den Installateur und enthält alle wesentlichen Informationen zur Installation und zum Anschluss der Feuerungsanlage Biodom 21.

18. ANLEITUNG ZUM ANSCHLUSS DES KESSELS

Für den Anschluss des Kessels Biodom 21 an die Zentralheizung müssen Sie prüfen:

- Es ist der Einbau einer federbelasteten Rückschlagklappe (oder anderer Absperrelemente) zu berücksichtigen, die einen unkontrollierten Schwerkraftumlauf des Heizmediums durch den Kessel automatisch verhindert.

- Korrekte Installation der Zentralheizungsleitungen (Rohrdimensionen, Entlüftung, Funktion des Rohrsystems, Eignung der Heizungsanlage für die Kesselleistung).
- Verteilerelemente (Funktion von Pumpen, Absperrventilen, elektrischen Zonenventilen, Mischventilen ...).
- Gesicherte Luftzufuhr in den Raum, in dem die Feuerungsanlage Biodom 21 installiert ist. Die Zuluftöffnung muss so ausgeführt sein, dass sie nicht verschlossen werden kann und jederzeit die Zufuhr von Frischluft – Sauerstoff für die Verbrennung – in den Raum ermöglicht. Ungeeignet sind gekippte Fenster oder offene Türen; ebenfalls ungeeignet ist eine Luftzufuhr über einen Schacht entlang des Schornsteins vom Dach.
- Die Spannung des elektrischen Anschlusses der Feuerungsanlage Biodom 21 muss 230 V / 50 Hz betragen (siehe technische Daten des Kessels Biodom 21).
- Prüfung der Rauchgasabführung – Schornstein. Voraussetzung für den Anschluss ist die Zustimmung **des Schornsteinfegers**, mit der dieser die Eignung des Schornsteins für die Feuerungsanlage Biodom 21 bestätigt.

Beim Aufstellen und Anschließen der Feuerungsanlage an die Zentralheizung muss der Installateur Folgendes beachten:

- Der Kessel Biodom 21 muss in Länge und Tiefe waagerecht ausgerichtet sein.
- Die Abstände gemäß beiliegender Zeichnung müssen eingehalten werden (siehe ***Abbildung 1***).
- Bei älteren Anlagen wird im Rücklauf zur Feuerungsanlage Biodom 21 ein Schmutzfänger mit Absperrventilen eingebaut.
- Der Kessel Biodom 21 ist im Rücklauf mit einem Sicherheitsventil 2,5 bar ausgestattet. Der Installateur muss für ein ausreichend großes Ausdehnungsgefäß für das Heizwasservolumen der Anlage sorgen (das Ausdehnungsgefäß muss mindestens 10 % des Wasservolumens der Anlage betragen: „bei 150 Litern Heizwasser in der Anlage muss das Ausdehnungsgefäß mindestens 15 l fassen“). Das Ausdehnungsgefäß muss ohne Absperrelemente an der Feuerungsanlage Biodom 21 angeschlossen werden.
- Auf der rechten Kesselseite muss am Anschluss DN20 ein Füll- und Entleerungshahn eingebaut werden (siehe ***Abbildung 15***).
- Ein Mindestdruck des Heizwassers im Kessel von 0,7 bar ist sichergestellt.
- Bei mehreren Heizkreisen (zwei direkte Kreise oder Mischkreise für Heizkörper, Warmwasserspeicher, Konvektoren) wird immer das **Anschlussschema Nr. 3** verwendet; dabei sind eine hydraulische Weiche und eine Pumpe im Kesselkreis erforderlich, die elektrisch an das Kabel „Pump“ des Kessels angeschlossen ist (siehe ***Abbildung 8***).

- Der Kessel muss mit einem Manometer für den Heizwasserdruck im Kessel ausgestattet sein, d. h. an der Leitung vor jedem Absperrventil (das Manometer muss den Druck in Kessel und Anlage anzeigen; beim Befüllen „darf kein Absperrelement vorhanden sein, das die Anzeige des Kesseldrucks beim Befüllen verhindern könnte“). Auf der rechten Seite des Biodom 21 befindet sich ein Anschluss DN20 für den Füll- und Entleerungshahn. Er dient zum Befüllen oder Entleeren von Heizungsanlage und Kessel.
- Beim Anschluss des Kessels Biodom 21 an die Zentralheizung müssen mechanische Elemente verwendet werden, die einen unkontrollierten Umlauf von heißem Heizwasser durch den Kessel verhindern (Schwerkraftbremse, federbelastete Rückschlagklappe, Magnet-Zonenventil, motorisches Zonenventil …). Ziel dieses Schutzes ist ein ausreichender Heizwasserdurchfluss durch den Kessel (der minimale Durchfluss durch den Kessel muss über 300 l/h liegen).
- Wird die Verteilung des Heizwassers über ein Dreiwege-Mischventil geregelt (Fußbodenheizung, witterungsgeführte Regelung, bei der der Wasserdurchfluss im Kesselkreis reduziert wird), wird die Anlage mit einer hydraulischen Weiche und einer Pumpe im primären Kesselkreis ausgeführt; die Pumpe im Kesselkreis muss von der Kesselregelung angesteuert werden, die bereits werkseitig einen elektrischen Pumpenanschluss besitzt.
- Wird ein Dreiwege-Mischventil verwendet (für Fußboden- oder Heizkörperheizung, nur bei einem einzigen Mischkreis), erfolgt der Anschluss des Kessels Biodom 21 immer nach **Schema Nr. 3**, wobei eine hydraulische Weiche und eine Pumpe mit Rückschlagklappe im Heizkreis eingebaut werden (die Pumpe wird an das schwarze Kabel der Feuerungsanlage angeschlossen).
- Die Rauchrohrverbindung muss gemäß der Anleitung ausgeführt werden, die die maximale Länge des Verbindungsrohrs Ø 80 (5 m) begrenzt; 90-Grad-Bögen gelten als Widerstand, der die zulässige Länge des Verbindungsrohrs um je 1 m verringert (Beispiel: Bei 2 Bögen darf die Verbindung höchstens 3 m lang sein). Die Rauchrohrverbindung muss Bögen mit Reinigungsöffnungen haben (siehe ***Abbildung 3***). Bögen müssen aus mindestens 3 Segmenten bestehen (sie ermöglichen einen gleichmäßigen Rauchgasstrom durch den Bogen); Bögen aus zwei Segmenten sind verboten (sie erzeugen einen Widerstand im Rauchgasstrom) (siehe ***Abbildung 6***).
- Ist die Rauchrohrverbindung länger als in der Anleitung angegeben, muss der Installateur unmittelbar hinter dem Ventilator ein Reduzierstück (von Ø 80 Muffe auf Ø 130 Muffe) einsetzen und die Verbindung mit einem Rohr Ø 130 ausführen (siehe ***Abbildung 16***).
- Der elektrische Anschluss des Kessels muss mit einem Kabel (siehe ***Abbildung 8***) gemäß der Anleitung erfolgen. Der Kessel darf nicht über einen Stecker an die Stromversorgung angeschlossen werden – er muss direkt über einen Kippschalter, der Phase und Neutralleiter trennt, an das Netz angeschlossen werden (siehe ***Abbildung 17***).
- Der elektrische Anschluss der Verteilerelemente (Pumpen, Magnetventile, Motorventile …) muss gemäß dem Schema in der Anleitung erfolgen, d. h. die Versorgung der Verteilerelemente muss über das Anschlusskabel am Kessel (Kabel „Pump“) erfolgen (siehe ***Abbildung 8***).
- Die Feuerungsanlage Biodom 21, die Zentralheizungsleitungen und die Rauchrohrverbindung (siehe ***Abbildung 18***) müssen gemäß den Fachvorschriften geerdet werden (Erdungsleiter mit mindestens 4 mm^2 Querschnitt).

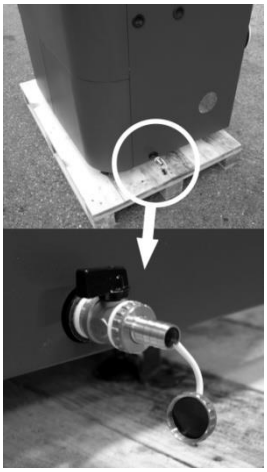


Abbildung 15



Abbildung 16

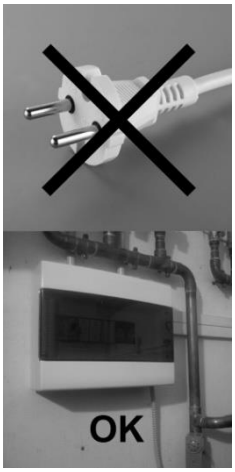


Abbildung 17



Abbildung 18



Abbildung 19: Aktivieren der thermischen Sicherung

18.1. SCHEMA DER ELEKTRONISCHEN STEUERPLATINE DES KESSELS

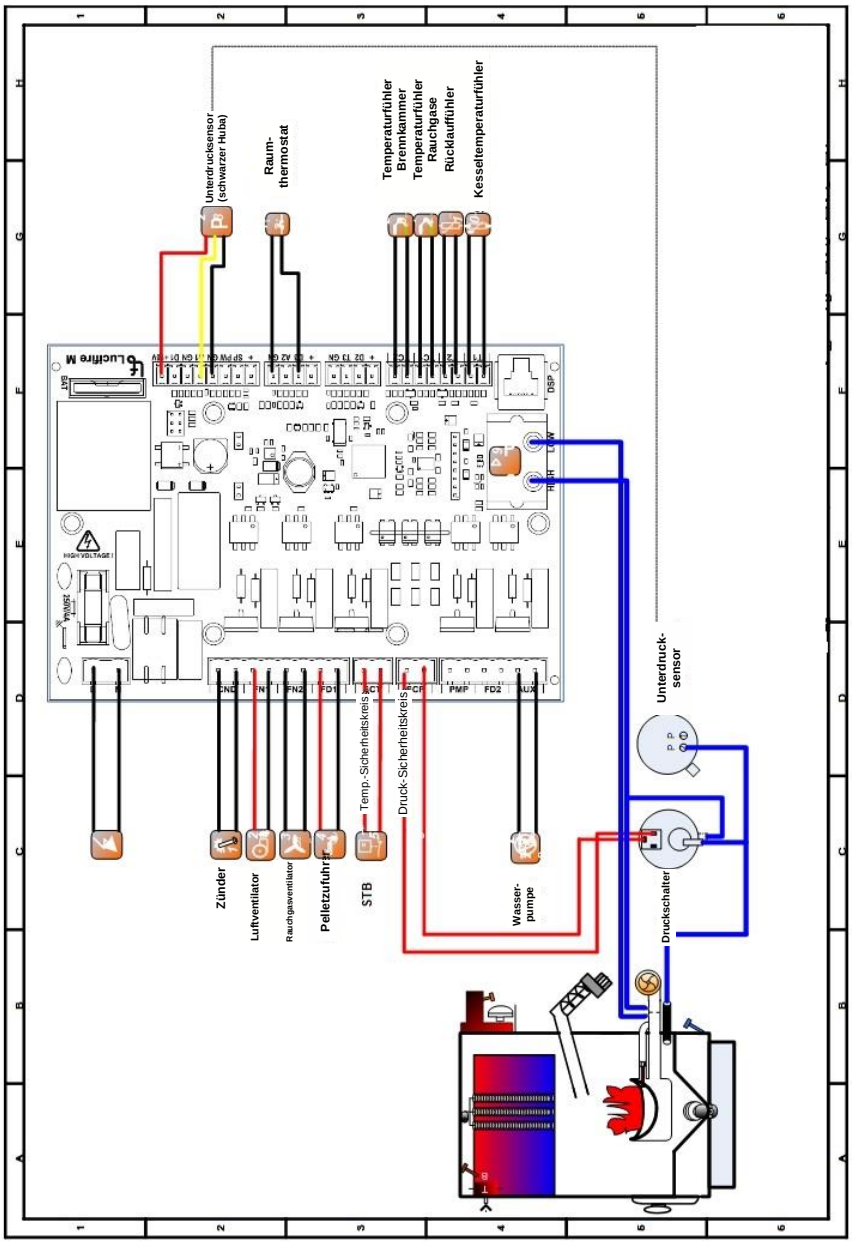
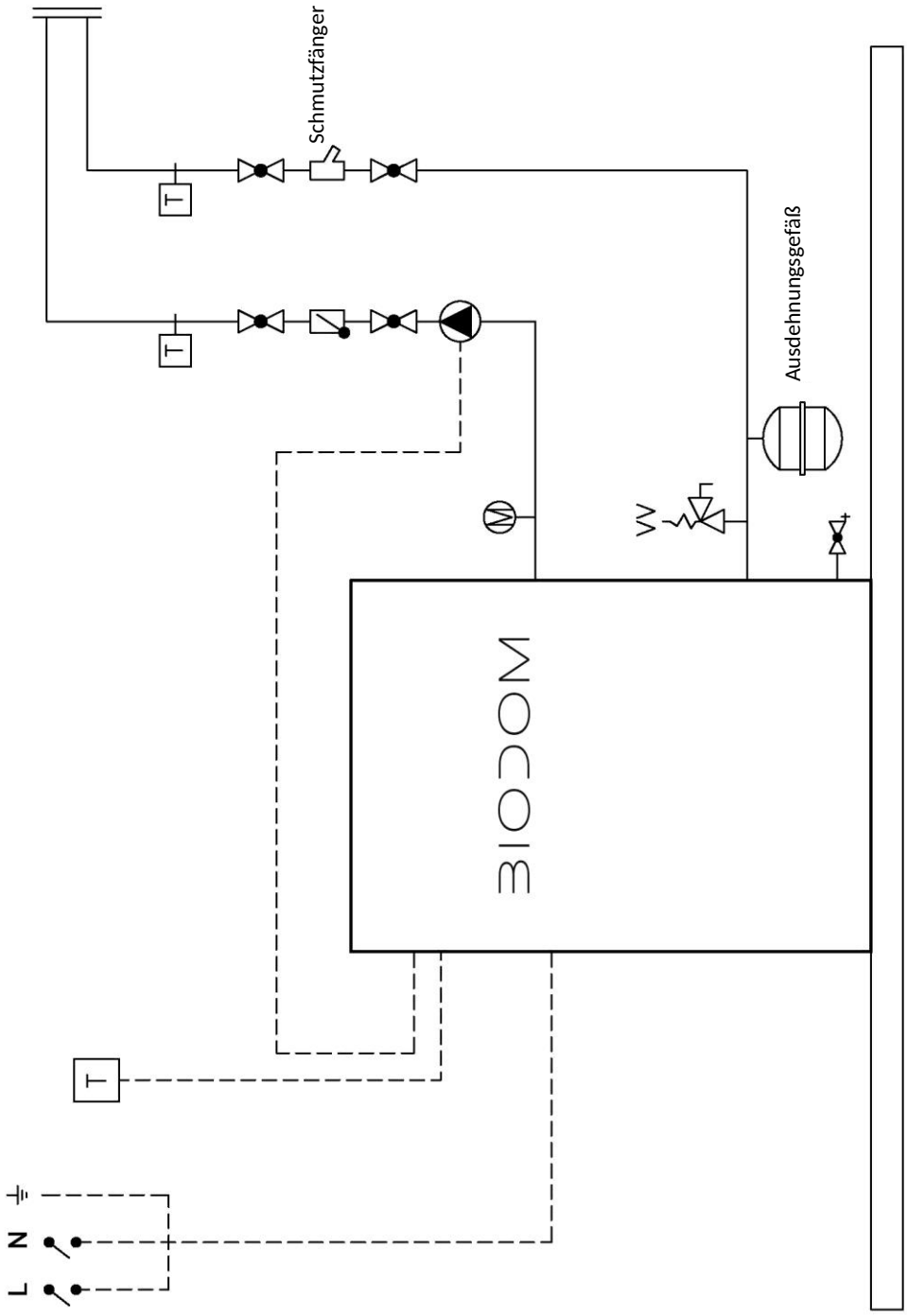
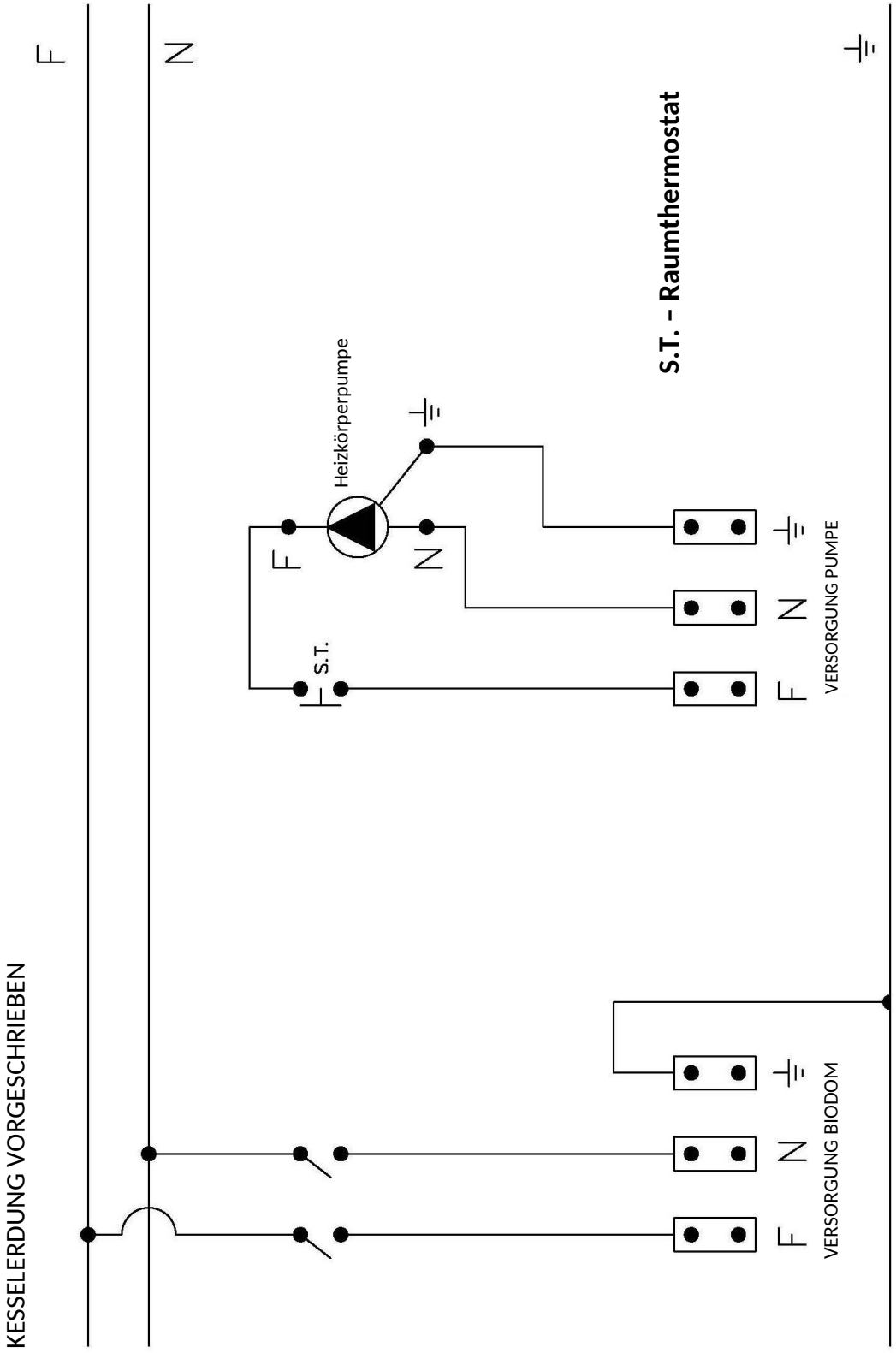


Abbildung 20

18.2. SCHEMA NR. 1: NUR HEIZUNG

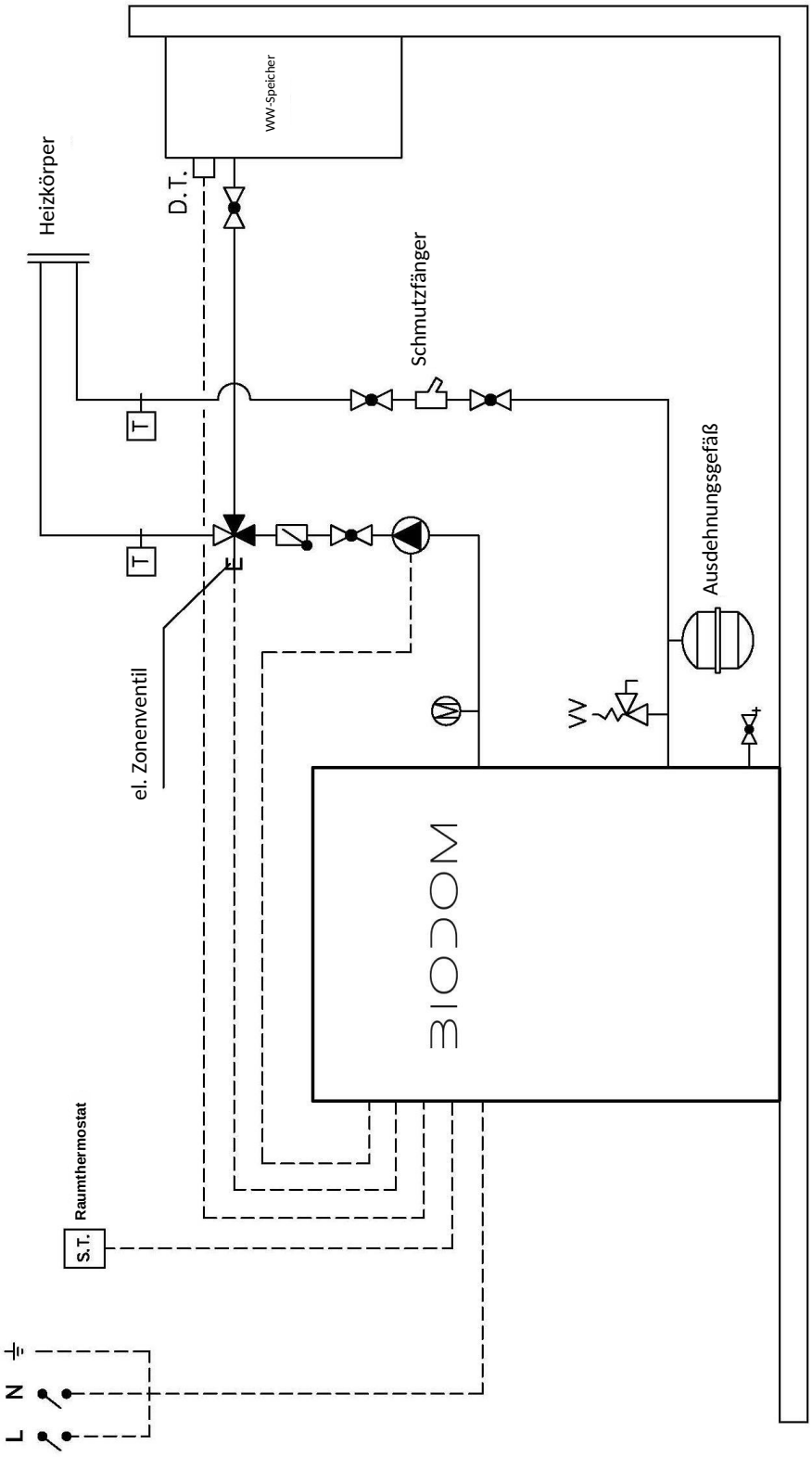


Anschlussschema 1

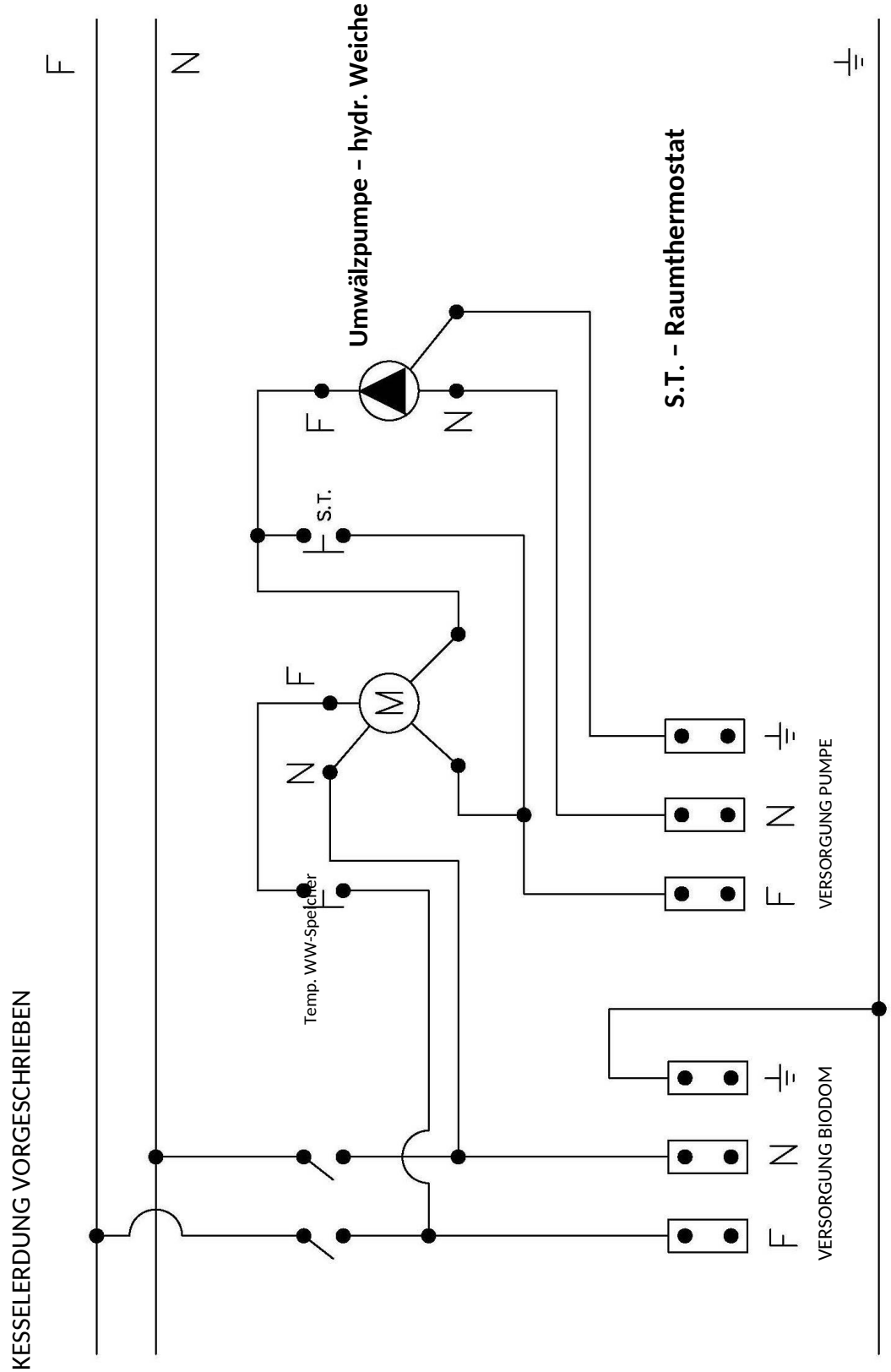


Elektroschema 1

18.3. SCHEMA NR. 2: HEIZUNG UND WARMWASSER



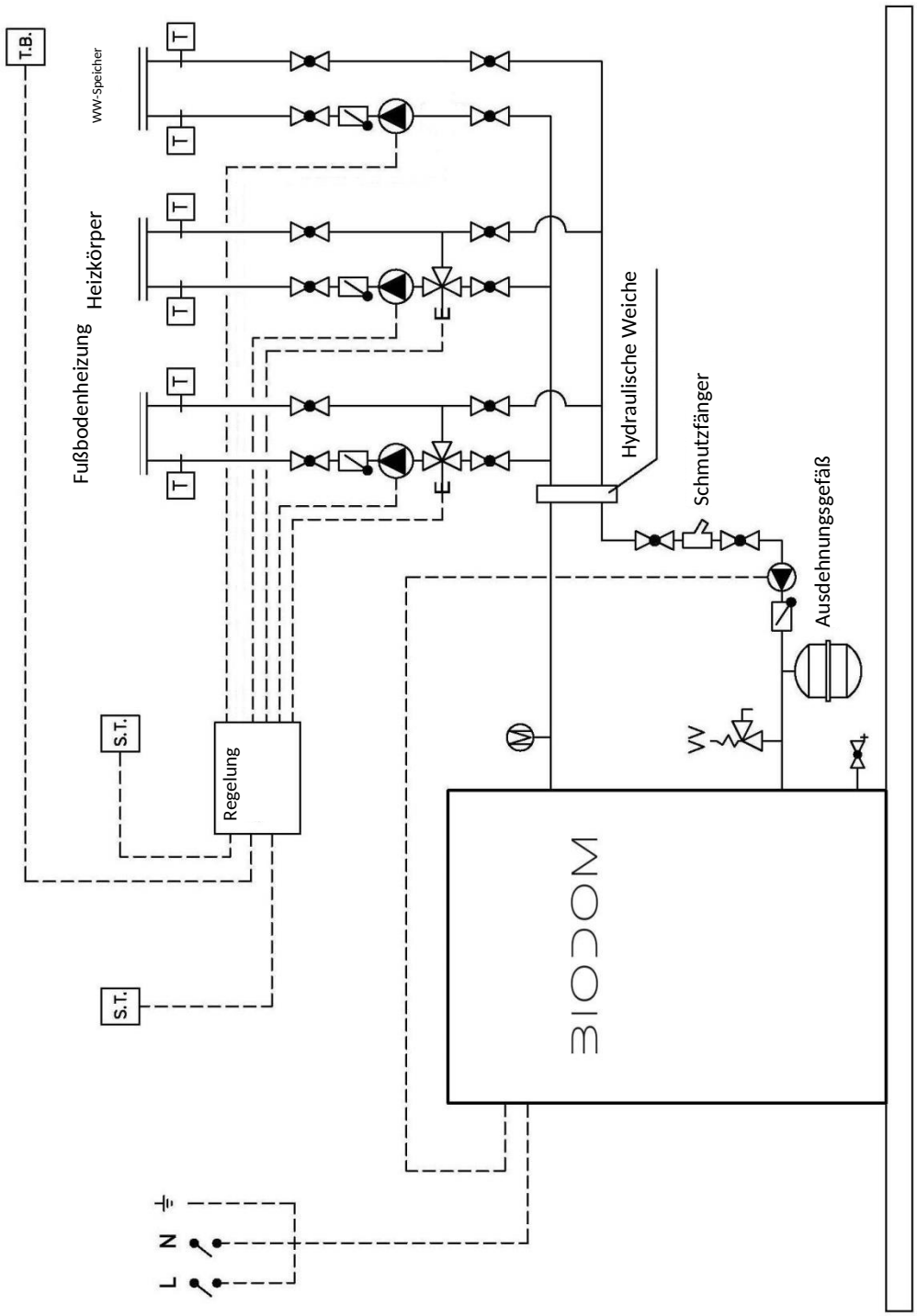
Anschlussschema 2



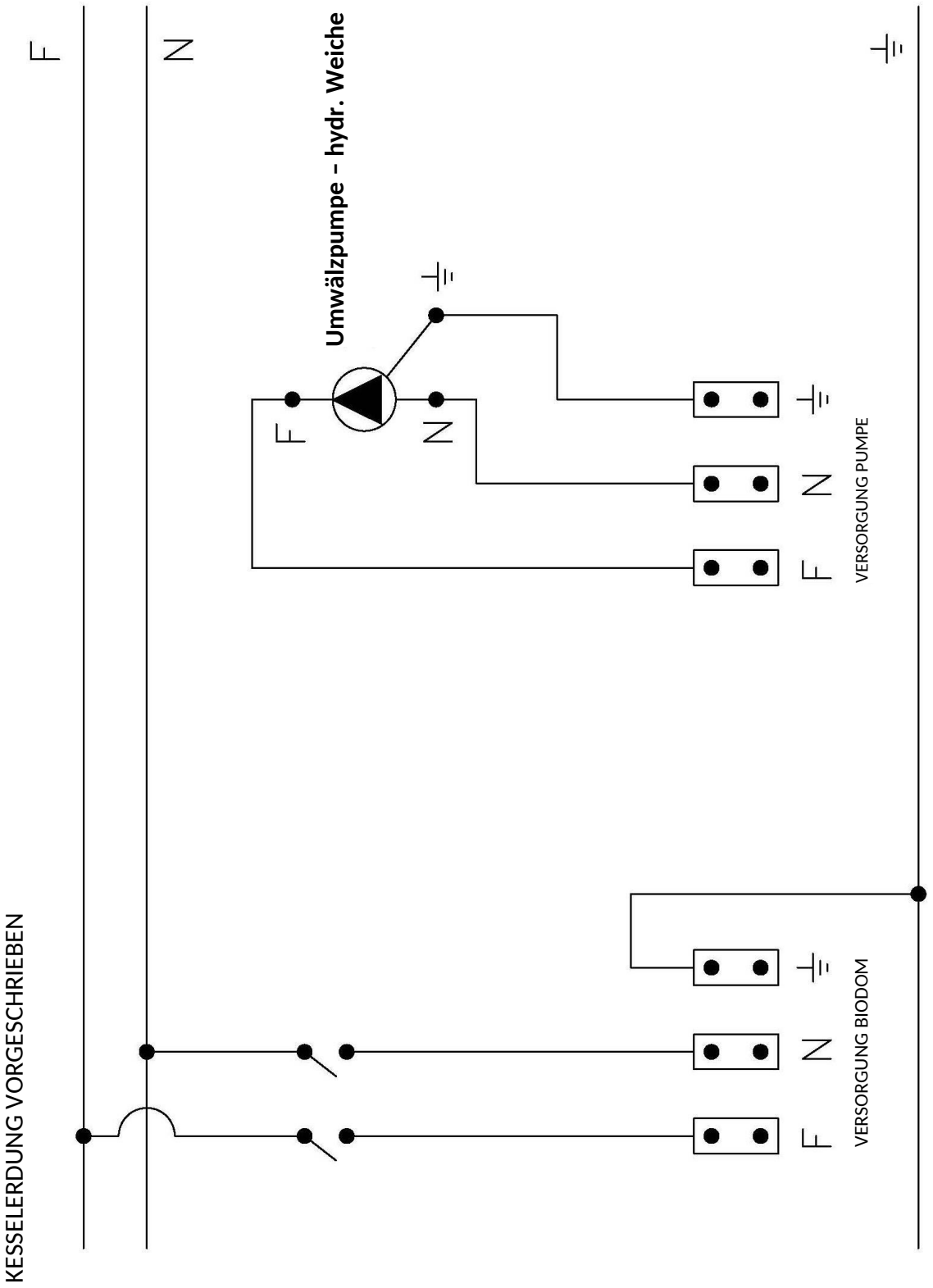
Elektroschema 2

18.4. SCHEMA NR. 3: HEIZUNG MIT MEHREREN KREISEN

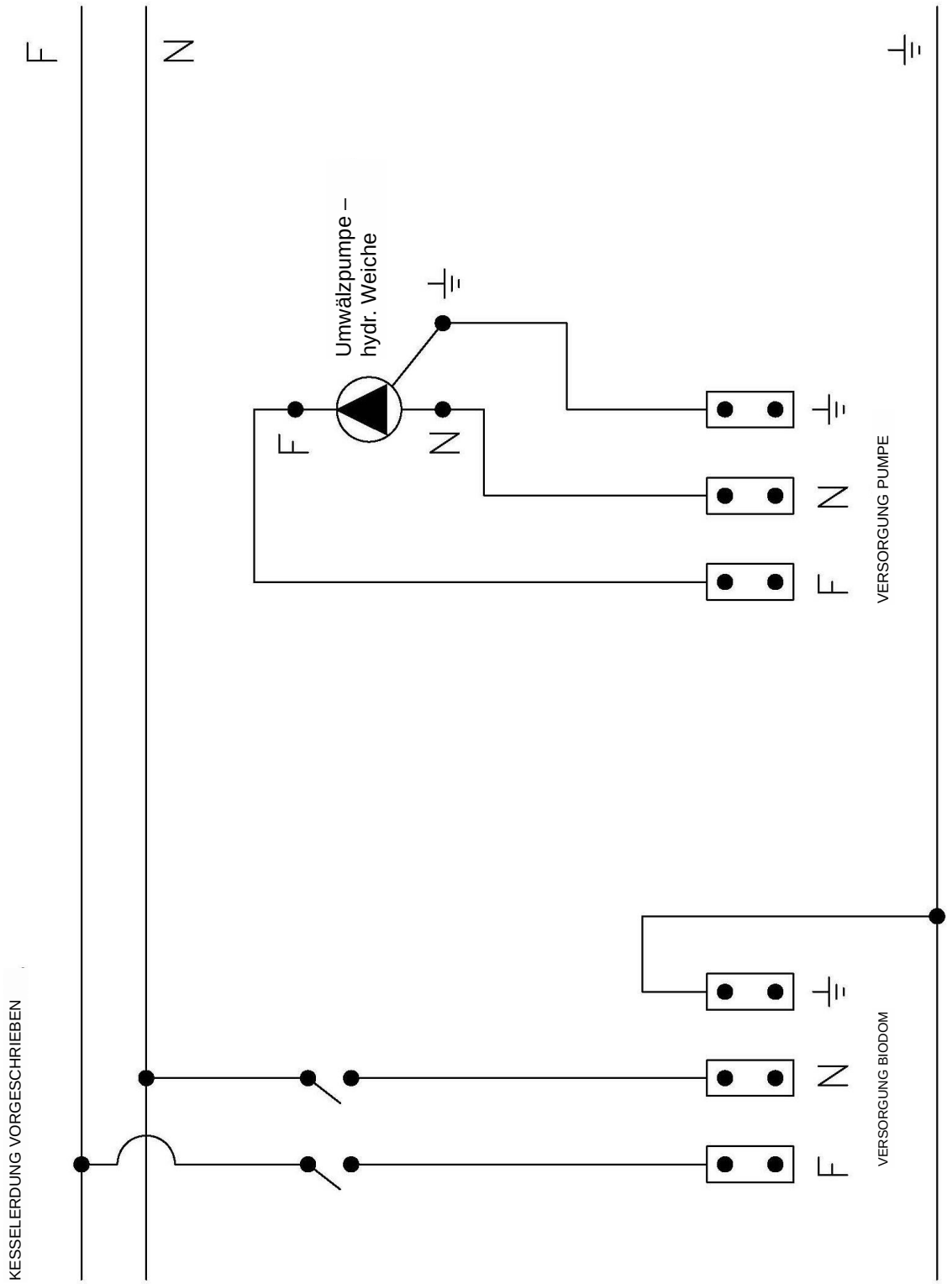
Diese Anschlussart erfordert immer eine hydraulische Weiche.



Anschlussschema 3



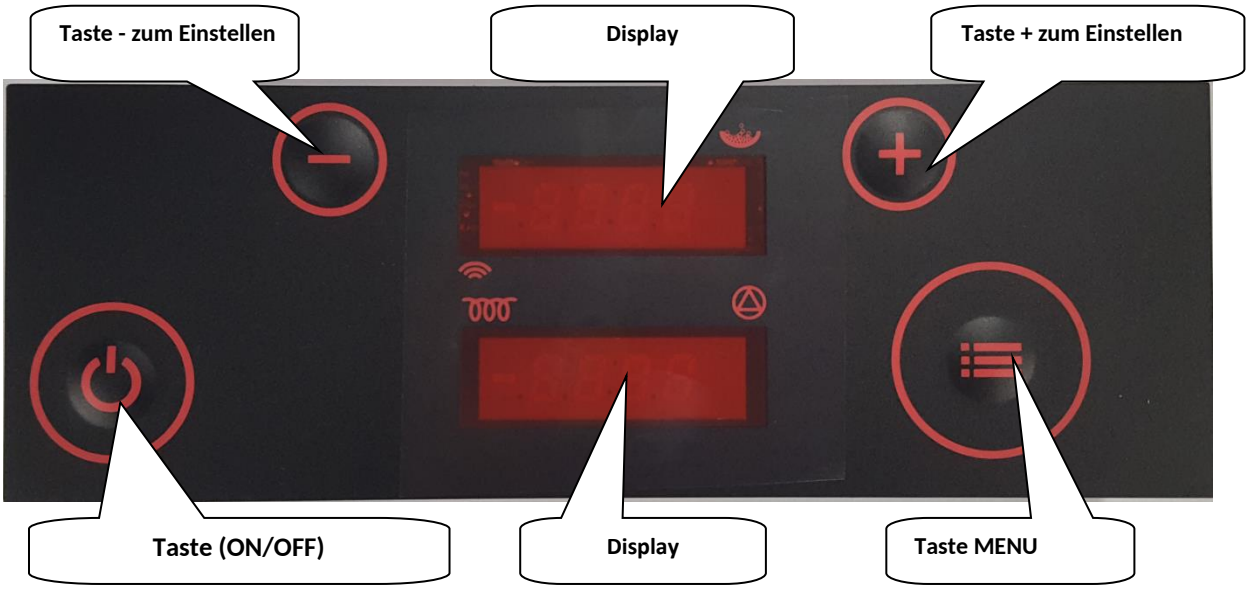
Elektroschema 3


F
N
Umwälzpumpe –
hydr. Weiche
F
N
F
N
VERSORGUNG PUMPE
F
N
VERSORGUNG BIODOM
KESSELERDUNG VORGESCHRIEBEN

19. ANLEITUNG ZUR ERSTEN INBETRIEBNAHME

Der Biodom 21 ist eine Feuerungsanlage zum Heizen mit Pellets. Die Vorteile der Feuerungsanlage Biodom 21 liegen in der fortschrittlichen Technologie, die eine automatische Erkennung des Sauerstoffgehalts der Luft, des Schornsteinzugs und der Pelletqualität ermöglicht. Ist einer dieser Faktoren ungeeignet, zeigt der Biodom 21 am Display einen Alarm wegen Ungeeignetheit oder Fehler an (Beispiel: Ist der Schornstein verstopft oder führt er die Rauchgase nicht ab, zeigt der Biodom 21 "ALARM PRESS" an).

Abbildung 20: Übersicht der Tasten (Kunststofftastatur):



Wenn der Installateur den Anschluss an die Zentralheizung, an den Schornstein mit Rauchrohr und an das Stromnetz gemäß der Installationsanleitung hergestellt hat, ist der Kessel startbereit. Nach Prüfung der Angaben aus der Installationsanleitung kann die Feuerungsanlage Biodom 21 vom Installateur, der das Gerät installiert hat, mit der Taste ON/OFF in Betrieb genommen werden.

Bei der ersten Inbetriebnahme muss der Installateur auf die richtige Reihenfolge der Ereignisse (Anzeigen) achten:

- Taste ON/OFF 3 Sekunden gedrückt halten. Das Display zeigt ON und unmittelbar danach
- **"Test fire"** – dauert 10 Sekunden, dann folgt:
- **"Heat up"** – schnelles Füllen des Brennertopfs mit Pellets, abwechselnd angezeigt werden *P0 d5* (im oberen Display) und wechselnde Temperaturen; b – Temperatur des Heizwassers im Kessel, nur Zahl – Rauchgastemperatur und r – Rücklauftemperatur (im unteren Display), dann folgt:
- **"Fuel igni"** – Zündung der Feuerungsanlage Biodom 21 (bei der ersten Zündung kann die Zündphase länger dauern, sogar bis zu 10 Minuten), Dauer ca. 5 Minuten, abwechselnd angezeigt *P0 d5* im oberen Display und Temperatur im unteren Display, dann folgt:
- **"Igni test"** – Prüfung der Zündung, das Display wechselt ebenfalls zwischen *igni test* und *P0 d5* und Temperaturen im unteren Display. Nach Abschluss der Prüfung folgt:
- **"Burn"** – Kesselbetrieb, oberes Display zeigt Burn, unteres Display zeigt wechselnd b-Temperatur des Heizwassers im Kessel, Rauchgase und r-Temperatur des Wassers im Kessel:
- Die LED oben rechts im oberen Display signalisiert den Betrieb des Getriebemotors für die Pelletdosierung (leuchtet die LED, dosiert der Motor Pellets in den Brenner, und umgekehrt: leuchtet sie nicht, ist der Motor nicht in Betrieb).

- Die LED unten rechts im unteren Display signalisiert, wenn der Kessel die Pumpe mit Spannung versorgt – wenn die Pumpe läuft (leuchtet die LED, wird die Pumpe mit Strom versorgt, d. h. die Pumpe läuft, und umgekehrt: leuchtet die LED nicht, läuft die Pumpe nicht),
- Wenn sich die Heizwassertemperatur der eingestellten Temperatur nähert, beginnt die Feuerungsanlage Biodom 21 mit der Modulation bzw. Regelung/Verringerung der Leistung. In diesem Zustand zeigt das Display "**regu H2O**", das obere Display zeigt abwechselnd die Leistung (P ist die Betriebsstufe des Kessels, d die eingestellte Stufe) und das untere Display die Temperaturen.
- **"Cool flui"** – Abschaltzustand; wird am Display angezeigt, wenn die Feuerungsanlage Biodom 21 die eingestellte Heizwassertemperatur plus Regelzuschlag erreicht (ist die Heizwassertemperatur auf 70 °C eingestellt, geht der Kessel bei 75 °C in den Zustand "cool flui"). Wenn der Kessel den Zustand "Cool flui" beendet, bedeutet dies, dass das Heizwasser im Kessel abgekühlt ist. Dann folgt:
- **"Test fire"** – und der Zündvorgang wiederholt sich.

Zur Kontrolle der Betriebsinformationen der Feuerungsanlage Biodom 21 ist der Zugang zum Informationsmenü erforderlich (die angezeigten Daten sind nur beispielhaft). Öffnen Sie das Menü durch langes Drücken der Taste MENU; wenn das Display "tH2O" zeigt, lassen Sie die Taste los. Wählen Sie mit den Tasten + und - die gewünschte Information.

Angezeigte Informationen:

- **tH2O** Temperatur des Heizwassers im Kessel
- **rH2O** Temperatur des Heizwassers im Rücklauf
- **tFLU** Rauchgastemperatur ((H2O)+30-90°C),
- **tChb** Feuertemperatur in der Brennkammer (615°C+-40°C)
- **floU** Luft-/Sauerstoffzufuhr in die Feuerungsanlage (480°C +- 40°C)
- **Fan1** Spannung am Ventilator 1 (130V +- 15V)
- **Fed1** Prozentsatz der Pelletdosierung in den Brenner (70% +- 20%)

Nachdem Sie die Informationen angesehen haben, suchen Sie mit den Tasten + und - die Information "tH2O". Danach kurz die Taste ON/OFF drücken, um zum vorherigen Zustand zurückzukehren.

Zeigt das Display "alarm", muss die Ursache des Alarms anhand der Alarmliste ermittelt werden (siehe Seite 32).

20. GARANTIEBEDINGUNGEN

ÜBERSICHT:

Damit die Garantie gemäß Richtlinie EWG 1999/44/E (42/2002) voll gültig ist, muss der Benutzer die Anweisungen dieses Dokuments sorgfältig beachten, und zwar:

- den Pelletkessel innerhalb seiner Grenzen gemäß den Bedingungen der Bedienungsanleitung verwenden;
- den Pelletkessel sorgfältig und regelmäßig warten;
- alle Sicherheitsvorkehrungen gemäß den geltenden Gesetzen beachten;
- jeden unsachgemäßen Eingriff in den Kessel vermeiden;
- nur Originalersatzteile verwenden.

ZEITLICHE GARANTIEBEDINGUNGEN:

Die Garantie für alle Biodom-Produkte gilt 24 Monate ab dem Datum der ersten Inbetriebnahme, sofern spätestens 12 Monate nach der Inbetriebnahme eine regelmäßige Wartung durchgeführt wird.

ALLGEMEINE GARANTIEBEDINGUNGEN:

1. Wir erklären:

- dass das Produkt in der Garantiezeit einwandfrei funktioniert, wenn es bestimmungsgemäß verwendet wird und die beiliegende Bedienungs- und Wartungsanleitung beachtet wird;
- dass Biodom in der Garantiezeit über autorisierte Servicefirmen alle Fehler/Mängel, aufgrund derer das Gerät nicht bestimmungsgemäß funktioniert, spätestens 45 Tage nach schriftlicher Meldung des Fehlers oder Mangels beheben wird;
- dass ein Produkt, das nicht innerhalb der genannten Frist repariert wurde, auf Wunsch des Garantieinhabers durch ein neues ersetzt wird und sich die Garantiezeit um die Dauer der Reparatur verlängert;
- dass die autorisierte Servicefirma die Garantiebedingungen mit Unterschrift und Stempel auf der ausgestellten Garantie bestätigt.

2. Inanspruchnahme der Garantie:

Die Garantie gilt unter der Bedingung, dass:

- der Kunde einen gültigen Beleg (Rechnung) des Verkäufers besitzt;
- die Feuerungsanlage von einer qualifizierten und/oder geschulten Person installiert wurde, die prüft, ob das Gerät alle technischen Eigenschaften des Systems erfüllt, in das es eingebaut wird, und unbedingt den Anforderungen der Anleitung entspricht;
- der Pelletkessel gemäß der Bedienungsanleitung verwendet wird.

Die Garantie wird beim Verkäufer geltend gemacht, bei dem Sie das Gerät gekauft haben.
Beschreiben Sie bei der Reklamation den Fehler – Mangel genau.

3. Zeitraum der Gewährleistung von Service und Ersatzteilen:

- der Zeitraum, in dem wir Service und Ersatzteile für die ungestörte Nutzung des Produkts gewährleisten, beträgt 5 Jahre ab dem Tag der ersten Inbetriebnahme;
- bei Ablösung von Biodom-Produktionsmodellen garantieren wir Ersatzteile für Ihr Produkt für 3 Jahre;
- nach 5 Jahren sind Ersatzteile verfügbar, möglicherweise jedoch in einer anderen Farbe als Ihr Produkt.

4. Die Garantie erlischt bzw. deckt keine Schäden, verursacht durch:

- Witterung, chemische oder elektrochemische Einflüsse, Blitzschlag, Elementarereignisse und/oder Naturkatastrophen, falsche Verwendung des Produkts, unzureichende Wartung, Änderungen am Produkt oder Eingriffe in das Produkt, ungeeigneten oder unwirksamen Schornstein und andere nicht mit dem Produkt zusammenhängende Gründe, wie falsche oder ungeeignete Installation;

- Verbrennung von Materialien, die nicht der in dieser Anleitung angegebenen Art entsprechen;
- jegliche Schäden durch/beim Transport. Prüfen Sie die gelieferte Ware daher bei Erhalt sorgfältig. Ist sie beschädigt, informieren Sie sofort den Verkäufer und vermerken Sie den Schaden auf dem Lieferschein oder Auftrag;
- wenn die Inbetriebnahme von einer Firma ohne entsprechende Autorisierung für Biodom-Produkte durchgeführt wurde;
- wenn am Produkt von einer nicht autorisierten Person Eingriffe oder Reparaturen vorgenommen wurden;
- wenn der Benutzer die Bedienungs- und Wartungsanleitung nicht beachtet;
- wenn am Heizgerät Biodom Fehler oder Mängel aufgrund von Mängeln an Geräten anderer Hersteller entstehen.

Die Haftung der Firma Biodom 27 d.o.o. ist auf die Lieferung des Geräts beschränkt. Das Gerät muss gemäß den Anweisungen des Herstellers sowie den geltenden Gesetzen ordnungsgemäß installiert werden. Die Installation muss von qualifiziertem Personal durchgeführt werden, das vom Hersteller oder Vertreter/Verkäufer[1] bestimmt wird (und/oder unter dessen Aufsicht und Verantwortung), das die volle Verantwortung für die endgültige Installation und den anschließenden ordnungsgemäßen Betrieb des installierten Produkts übernimmt. Bei Nichterfüllung der Bedingungen haftet die Firma Biodom 27 d.o.o. in keinem Fall.

[1] Als Vertreter/Verkäufer gilt jede natürliche oder juristische Person, die zum Verkauf der Produkte an Endkunden dieser Garantie berechtigt ist.

HINWEIS: Biodom 27 d.o.o. haftet nicht für Schäden und Folgen, auch wenn diese eine Folge des Austauschs eines defekten Kesselteils sind.
Biodom 27 d.o.o. garantiert, dass alle seine Produkte aus Materialien höchster Qualität und mit Herstellungsverfahren gefertigt werden, die eine einwandfreie Leistung gewährleisten. Treten bei normalem Gebrauch fehlerhafte oder nicht funktionierende Teile auf, müssen diese ersetzt werden.

VERSCHLEISSTEILE, DIE NICHT UNTER DIE GARANTIE FALLEN:

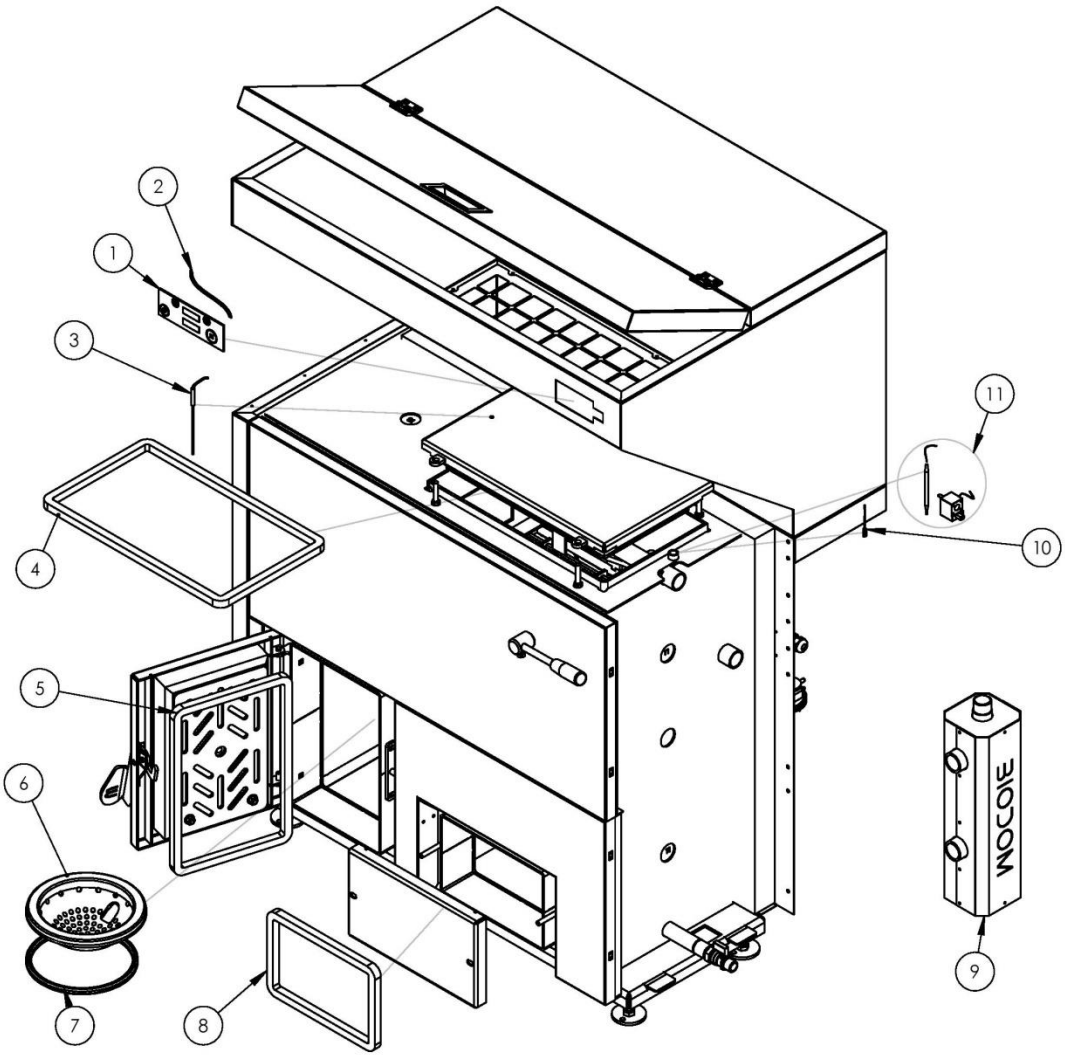
- Dichtungen und Gussteile, die keine Anzeichen von Fehlern aufweisen, die auf einen Herstellungsfehler zurückzuführen wären;
- Farbveränderungen, Risse und kleine Maßabweichungen sind nicht begründet und stellen keinen Reklamationsgrund dar, da sie eine Folge der natürlichen Materialeigenschaften sind.

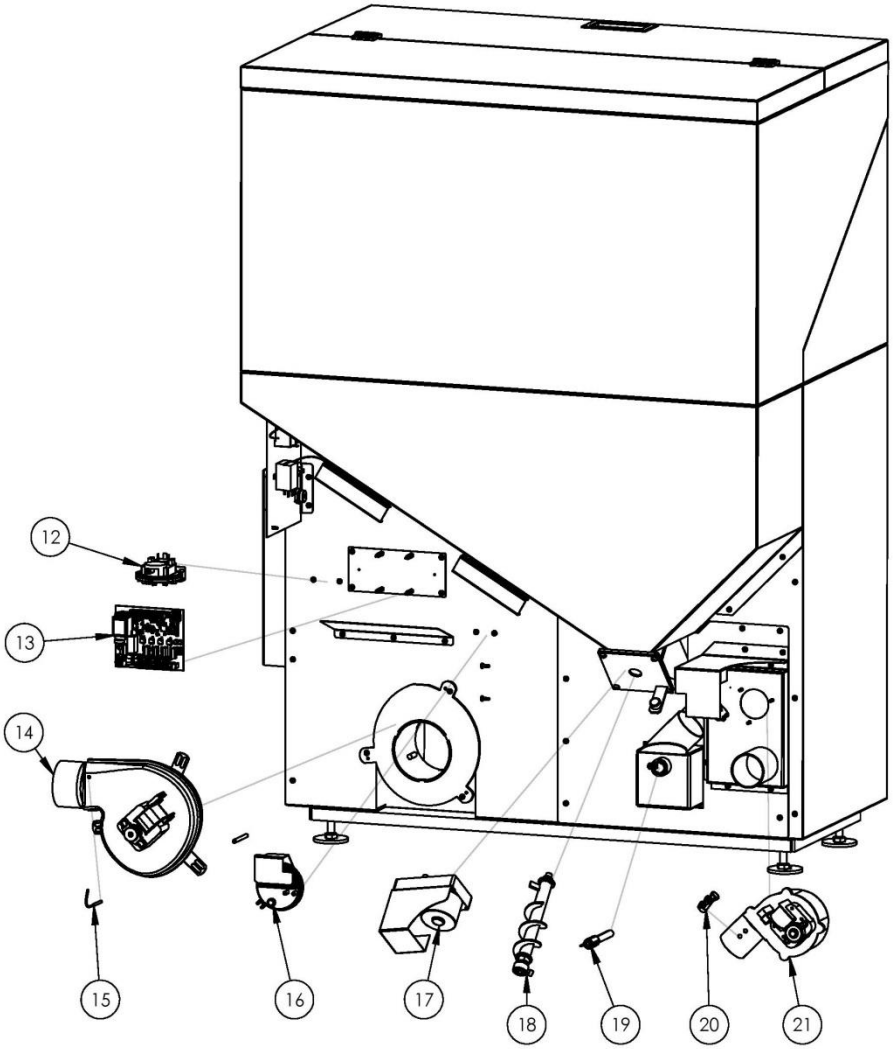
HAFTUNG:
Biodom 27 d.o.o. erkennt keinen Ersatz für direkte oder indirekte Schäden an, die durch das Produkt verursacht werden oder damit zusammenhängen.

SERVICE IN DER GARANTIEZEIT:
Biodom 27 d.o.o. löst Garantieprobleme nur über seine autorisierten Personen.

GERICHTSSTAND:
Für die Beilegung von Streitigkeiten ist das Gericht in Koper zuständig.
Beim Austausch von Teilen verlängert sich die Garantie nicht.
Für die Zeit, in der das Produkt nicht genutzt werden konnte, wird keine Entschädigung gewährt.
Biodom 27 d.o.o. haftet nicht für etwaige Fehler in der Anleitung. Änderungen ohne vorherige Ankündigung vorbehalten.

21. SCHEMA DER BAUTEILE




12
13
14
15
16
17
18
19
20
21

SERVICE 1 (SERVICE IN DER GARANTIEZEIT)

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 2

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 3

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 4

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 5

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 6

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

SERVICE 7

NR. DES BERICHTS ÜBER DIE JAHRESPRÜFUNG: _____

ARBEITSART: ☐ REGELM. WARTUNG ☐ REGELM. WARTUNG +3 ☐ REKLAMATION

HERSTELLER DES BRENNSTOFFS: _____

SONSTIGES: _____

UNTERSCHRIFT DES KUNDEN: _____ STEMPEL UND UNTERSCHRIFT DES TECHNIKERS:

DATUM: _____ _____

BIODOM EUROPE SRL

www.biodom.eu

info@biodom.eu